Nr. 535. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 13. November 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.



### Deutschland.

**Berlin**, 12. November. Se. Maj. der Kaiser wird heute Nachmittag um 5 Uhr einer Einladung des Offizierkorps des 2. Garde-Regiments z. F. entsprechen.

— Ihre Majestät die Kaiserin unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt in die Umgegend von Potsdam und stattete der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Jagdschloß Glienicke einen Besuch ab.

— Se. Majestät der König von Sachsen, welcher, wie gemeldet, mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg von Sachsen an den Hofjagden in Königs Wusterhausen Theil genommen hat, traf gestern Abend nach 9 Uhr mit Sr. Majestät dem Kaiser im kaiserlichen Sonderzuge auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein. Nach der Ankunft verabschiedete sich der König von Sachsen vom Kaiser und begab sich zu Wagen ins hiesige königliche Schloß, um dort zu übernachten. Auch Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen hatte sich auf Bahnhof Friedrichstraße von dem Kaiser wieder verabschiedet, war jedoch noch an demselben Abend nach Dresden weitergereist. — Se. Majestät der König von Sachsen nahm heute Vormittag im hiesigen königlichen Schlosse einige Vorträge entgegen und empfing mehrere königlich-sächsische Offiziere. Später stattete der König einige Besuche ab und begab sich auf einer Spazierfahrt nach Charlottenburg. Mittags folgte Se. Majestät einer Einladung der kaiserlichen Majestäten nach dem Neuen Palais. Soweit bis jetzt bekannt, gedenkt der König von Sachsen am heutigen Abend den Kaiser zur Beiwohnung der Vorstellung nach dem königlichen Opernhause zu begleiten.

** **Berlin**, 12. November. Der Ausschuß des deutschen Handelstages, zu welcher die Mitglieder desselben sich außerordentlich zahlreich eingefunden hatten, wurde heute Vormittag $10^1/_2$ Uhr im Bureau desselben von dem Vorsitzenden Geh. Kommerzienrath Frentzel eröffnet. Derselbe gedenkt zunächst mit theilnehmenden und anerkennenden Worten der folgenden Mitglieder, welche seit der letzten Sitzung des Ausschusses demselben durch den Tod entrissen sind: es sind die Herren Frommel—Augsburg, Schlumberger und dessen Stellvertreter Schwarz—Mülhausen im Elsaß, Soetbeer—Göttingen, Vogler—Halberstadt. Die Mitglieder erheben sich zum Zeichen der Trauer um die Verstorbenen von ihren Sitzen.

Sodann wird in den Ausschuß kooptirt der Geh. Kommerzienrath Herr Gerh. L. Meyer—Hannover, außerdem sind neu eingetreten in den Ausschuß die Herren Geh. Kommerzienrath Oechelhäuser, Geh. Kommerzienrath Doms—Oppeln, Kommerzienrath Haßler—Augsburg, Th. Schlumberger—Straßburg im Elsaß und Stoeter—Bayreuth.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: der Entwurf des Checkgesetzes, referirt Herr Dr. Siemens, Berlin. Derselbe kommt nach eingehender Erörterung der Einzelbestimmungen zu der Anerkennung, daß der Erlaß eines Checkgesetzes wünschenswerth sei und daß der vorliegende Gesetzentwurf in seinem Aufbau und in seiner Oekonomie im allgemeinen den Anforderungen entspreche. Im speziellen spricht er sich gegen die allgemeine Checkfreiheit aus, wie sie bezüglich des Wechsels besteht, und wünscht, daß dieselbe insoweit beschränkt werde, daß nur den auf Bankiers gezogenen Checks die Stempelfreiheit gewährt werde. Ferner halte er es für unstatthaft, daß bei der Regulirung zivilrechtlicher Verhältnisse strafgesetzliche Bestimmungen eingefügt werden.

Es wird nach längerer Verhandlung beschlossen:

> „Der Ausschuß hält den Erlaß eines Gesetzes zur Regelung des Checkwesens für wünschenswerth, kann sich jedoch mit dem Gesetzentwurfe, welcher dem Reichstage vorgelegt ist, nur unter der Voraussetzung prinzipiell einverstanden erklären, daß die über den allgemeinen Grundsatz des Strafgesetzes hinausgehenden besonderen Strafbestimmungen für ein lediglich zivilrechtliches Verhältniß in Wegfall kommen."

Der Ausschuß erklärt ferner, daß für den Fall des Erlasses eines Checkgesetzes auch die Frage geregelt werden müsse, in wie weit die deutschen Notenbanken zum Ankauf bezw. Verkauf von Checks berechtigt sein sollen.

2. der Tagesordnung: Abänderungen des Handelsgesetzbuches bezüglich solcher Handelsfirmen, deren Inhaber Frauen sind.

Von der Handelskammer Frankfurt a. O. ist beantragt,

> daß bei Artikel 20 des Handelsgesetzbuches in Betreff der Handelsfirmen eine gesetzliche Bestimmung geschaffen werde, welche anordnet, daß, wenn Ehefrauen alleinige Geschäftsinhaberinnen sind, dies auch aus der Firma hervorgehen muß, sei es, daß die Ausschreibung mindestens eines Vornamens, sei es, daß ein, das fragliche Inhaberverhältniß kennzeichnender Zusatz vorgeschrieben wird.

Aehnliche Bestrebungen liegen auch in den betreffenden Beschlüssen der Handelskammer Magdeburg vor, ohne daß dieselben zum Gegenstand von Anträgen bei dem Ausschuß des Handelstages gemacht worden sind. Der Ausschuß beschließt, der Handelskammer Frankfurt a. O. zu antworten, daß er nach reiflicher Erwägung zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß auf dem Wege der Gesetzgebung die von der Handelskammer hervorgehobenen Uebelstände nicht beseitigt werden können, daß vielmehr das Erforderliche in dieser Beziehung durch Selbsthülfe zu geschehen habe. In dieser Ueberzeugung geht der Ausschuß über den Antrag der Handelskammer Frankfurt a. O. zur Tagesordnung über.

3. der Tagesordnung: Ausdehnung der Portotaxe für Drucksachen auf Geschäftspapiere.

Ein hierauf bezüglicher Antrag der Handelskammer Mainz ist s. Z. an das Reichs-Postamt gestellt, von dem Staatssekretär Herrn von Stephan abschlägig beschieden worden. Die Handelskammer beantragt, daß der Ausschuß des Handelstages nunmehr in der Sache vorgehen möge.

Der Ausschuß beschließt, die Handelskammern um gutachtliche Aeußerungen und Material bezüglich dieser Frage zu ersuchen.

4. der Tagesordnung: Herabsetzung der Fernsprechgebühren. Es referirt Herr Schnoor-Leipzig.

Der Ausschuß, nachdem er dem Beschlusse der letzten Plenarversammlung des Handelstages gemäß sich wieder mit dem Antrage auf Herabsetzung der Fernsprechgebühren beschäftigt hat, beschließt, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse, vorläufig von einer weiteren Verfolgung dieses Antrages abzugehen.

5. der Tagesordnung: Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Waarenzeichen. Referent Generalsekretär Herr Konsul Annecke. Derselbe beantragt:

> der Ausschuß erblickt in dem vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über den Schutz der Waarenbezeichnungen einen erfreulichen Fortschritt gegenüber dem auf diesem Gebiete z. Z. geltenden Recht.

Er erkennt an, daß der bezeichnete Gesetzentwurf sich bemüht, den berechtigten Wünschen des Gewerbestandes Rechnung zu tragen, legt aber den größten Werth darauf, daß die Entscheidung über die Rechtsgültigkeit einer Marke an und für sich und dritten gegenüber in dem für Patente vorgeschriebenen Verfahren erfolge, und beschränkt sich im Uebrigen darauf, dem Herrn Reichskanzler den Wunsch auszudrücken, den nach § 23 des Entwurfs zu erlassenden Ausführungsbestimmungen das Patentamt anzuweisen:

a) in zweifelhaften Fällen regelmäßig auf das Gutachten von Sachverständigen zurückzugehen, b) ein solches Gutachten immer vorher einzuholen, wenn es sich um Eintragung von Waarenzeichen für die Kleineisenindustrie handelt, c) die Freizeichen, welchen der Entwurf nach § 4 Nr. 4 die Eintragung in die Rolle versagt, als Anhang zu der in Nr. 3 vorgesehenen Uebersicht der Waarenzeichen zu veröffentlichen.

Ferner bei der Fassung des Gesetzes darauf Rücksicht zu nehmen, daß der den Umhüllungen und Verpackungen, sowie der darauf angebrachten Zeichen im Interesse der Vermeidung von absichtlichen Täuschungen zu gewährende Schutz den legitimen Handel, insbesondere im Weinhandel und den Verkehr nicht beeinträchtigt.

Diese Beschlüsse sollen den besonders an denselben interessirten Mitgliedern zur nochmaligen Prüfung und Berichterstattung an das Präsidium unterbreitet werden.

6 der Tagesordnung: die Einlösung verlooster oder gekündigter Zinsabschnitte von Werthpapieren.

Diese Sache wird vertagt.

7. Die Verbilligung der Passagier-Gepäckfracht für die Musterkoffer der Handlungsreisenden auf den Eisenbahnen Deutschlands. Das Präsidium wird beauftragt, im Sinne dieses Antrages eine Eingabe an den Pr. Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu richten.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wird die Sitzung um $4^1/_2$ Uhr geschlossen.

— Der Abgeordnete Peter Reichensperger ist nicht unbedenklich erkrankt, was bei dem Alter des Parlamentariers, er ist am 20. Mai 1810 geboren, zu großen Besorgnissen Anlaß giebt.

— Der erste diesjährige parlamentarische Abend fand, wie die „Köln. Ztg." meldet, vorgestern beim Finanzminister Dr. Miquel statt.

— Die Schätzung des Ertrages der Vermögenssteuer wird in den Anlagen zum neuen Steuergesetz folgendermaßen geführt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Grundvermögen einschließlich des landwirthschaftlichen Inventars, ausschließlich der gewerblichen Gebäude | 42 Milliarden Mk. |
| 2. | Gewerbliches Anlage- und Betriebskapital, einschl. der gewerblichen Gebäude | 20,6 „ „ |
| 3. | Sonstiges Kapitalvermögen | 28,2 „ „ |
| | zusammen | 90,8 Millarden Mk. |
| | Davon gehen ab: Schulden | 17 „ „ |
| | verbleiben | 73,8 Milliarden Mk. |

Bei einer durchschnittlichen Besteuerung von $^{19}/_{40}$ ‰, wie dieselbe vorgeschlagen ist, ergiebt das einen Ertrag an Vermögenssteuer von 35,055,000 Mark. Die obige Schätzung des Kapitalvermögens der preußischen Steuerzahler wird folgendermaßen geführt: Nach den Ergebnissen der Einkommensteuer-Veranlagung für 1892—93 beziffert sich das aus Kapitalvermögen veranlagte Einkommen der physischen Personen mit mehr als 3000 Mark Einkommen auf rund 910,000,000 Mark. Bei einer durchschnittlichen Verzinsung von 5 Prozent wäre hiernach ein Kapitalvermögen von 18,2 Milliarden Mark, bei $4^1/_2$ Prozent ein solches von 21,3 Milliarden Mark vorauszusetzen, und die Annahme von 20,5 Milliarden Mark wird daher vorsichtig sein. Hierzu kommt als muthmaßliches steuerbares Kapitalvermögen in den Einkommensstufen bis 3000 Mark die Summe von 20,5 Milliarden $\times$ $^3/_8$ = rund 7,7 Milliarden Mark, so daß das steuerbare Kapitalvermögen überhaupt 28,2 Milliarden Mark zu veranschlagen ist.

Zur Kontrolle diene folgende Zusammenstellung:

Als Gegenstand des Kapitalvermögens in Preußen kommen in Frage

| | |
|---|---|
| die preußischen Staatsanleihen mit | 6,061,000,000 |
| die Reichsanleihe zur Hälfte mit | 620,000,000 |
| die Kommunalanleihen mit etwa | 1,200,000,000 |
| ausländische Werthpapiere in preußischem Besitz geschätzt auf | 1,500,000,000 |
| der Besitz von Aktien preußischer Aktiengesellschaften, Nominalwerth nach der Einkommensteuer-Veranlagung | 3,350,000,000 |
| die Forderungen aus Hypotheken, Pfandbriefen 2c., welche den Schulden (vgl. IV) gegenüberstehen | 17,000,000,000 |
| zusammen | 29,731 Milliard. |

Hierzu tritt noch der Werth der Bergwerkskuxe und anderer hier nicht berücksichtigter Kapitalien.

— Wie die „Schles. Ztg." erfährt, ist die Erörterung der Frage in Betreff einer erheblicheren Einschränkung des Garnison- und sonstigen Wachtdienstes der Truppen an zuständiger Stelle gegenwärtig so weit gediehen, daß eine Entscheidung schon in naher Zukunft in Aussicht zu nehmen ist. Bekanntlich handelt es sich hierbei insbesondere um die Frage, ob den Gefangenen- und Strafanstalten die militärische Bewachung nicht gänzlich entzogen werden kann.

— Der neuernannte hiesige österreichisch-ungarische Botschafter von Szoegyenyi wird am heutigen Nachmittage um $4^1/_2$ Uhr von dem Kaiser im königlichen Schlosse in feierlicher Audienz zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens empfangen werden. Aus dieser Veranlassung wird der Botschafter zuvor in königlichen Gala-Equipagen mit seiner Begleitung aus dem Hotel Bristol, Unter den Linden, wo derselbe Wohnung genommen hat, nach dem Schlosse eingeholt werden.

**Kiel**, 12. November. (W. T. B.) Der „Kieler Zeitung" zufolge hat der Regierungs-Präsident wegen der in Dänemark unter dem Rindvieh ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche die Ein- und Durchfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Jütland verboten. Die Veröffentlichung des Erlasses wird in dem heutigen „Amtsblatte" erfolgen.

**Sprottau**, 11. November. Heute reisen von hier der Bürgermeister Weschke, der Realgymnasialdirektor Dr. Schwenkenbacher und der Geheime Sanitätsrath Dr. Wolff nach Berlin ab, wo sie morgen vom Kultusminister in Sachen des hiesigen Realgymnasiums in einer Audienz empfangen werden. Von dem Ergebniß derselben hängt das fernere Schicksal der Anstalt ab, deren Auflösung möglich ist, wenn ein Staatszuschuß abgelehnt wird. — In Neisse beschloß der Magistrat, gegen die Entscheidung des Kultusministers betreffend die allmälige Auflösung des Realgymnasiums im Verwaltungsstreitverfahren vorzugehen. Gegen den Direktor der Anstalt soll wegen dessen scharfer Kritik, die er am Auflösungsbeschluß des Magistrats geübt, das Disziplinarverfahren eingeleitet worden sein.

**Karlsruhe**, 10. November. Das amtliche Organ der badischen Regierung, die „Karlsruher Zeitung", bringt an offizieller erster Stelle folgende Auslassung gegen das „Militärwochenblatt:" „Gegenüber der kürzlich in dem „Militärwochenblatt" enthaltenen Angabe, daß bei dem Beginn des Krieges 1870/71 die Einrichtung der Landwehr nur in Preußen vollständig durchgeführt war, in allen übrigen Staaten dieselbe sich erst im Werden befunden habe, sind wir in der Lage daran zu erinnern, daß in Baden sofort nach ausgesprochener Mobilmachung mehrere Landwehrbataillone formirt wurden; dieselben haben während des ganzen Verlaufs des Feldzugs nur Anlaß zum Lob gegeben und haben mit treuer Hingabe vorzügliche Dienste geleistet. Besondere Anerkennung hat sich das 1. badische Landwehrbataillon erworben, welchem während längerer Zeit die ehrenvolle Aufgabe beschieden war, das Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen, des Oberbefehlshabers der dritten Armee, zu bewachen. Ebenso haben die anderen badischen Landwehrbataillone, insbesondere bei der Bewachung der so zahlreichen französischen Gefangenen, in ihrer strengen Manneszucht und in ihrem echt soldatischen Geiste, den Erwartungen, die man in sie setzen durfte, in vollem Maße entsprochen."

**Karlsruhe**, 11. November. Der „Badischen Landeszeitung" zufolge erklärten alle Mitglieder des Ausschusses der nationalliberalen Partei, daß ein gemeinsames Vorgehen aller Liberalen zwar höchst erstrebenswerth sei, die zwischen beiden Parteien bestehenden Gegensätze wären jedoch so groß, daß auf eine Verständigung wenig Aussicht vorhanden sei.

**Karlsruhe**, 11. November. Die Abtheilung 5 des Deutschen Tabakvereins, welche Baiern, Rheinpfalz, Würtemberg, Elsaß-Lothringen und Baden umfaßt, erklärte sich namens der Zigarren-, Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabriken sowie der Rohtabakhandlungen gegen jede Aenderung der bestehenden Tabaksteuer- und Zollsätze.

**Dresden**, 12. November. Prinz Julius zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist über Berlin nach Potsdam abgereist.

**München**, 12. November. (W. T. B.) Der frühere Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, von Feder, ist heute Nacht hier gestorben.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 12. November. Bis zu seiner gestrigen Audienz war Wekerle entschlossen, die Mission, an die Spitze der ungarischen Regierung zu treten, nicht anzunehmen, erst der Ueberredung des Monarchen gelang es, ihn umzustimmen; doch sprach er seinen Freunden gegenüber Zweifel aus, ob es ihm auf die Dauer möglich sein werde, neben der Leitung des Finanzministeriums noch die Ministerpräsidentschaft und die damit verbundene Leitung des Parlaments und der Partei zu führen. Die liberale Partei ist mit der Ernennung Wekerles sehr zufrieden, zumal sie darin auch einen Sieg ihrer Prinzipien erkennt. Im Magnatenhause dürfte er mit seinem liberalen kirchenpolitischen Programm auf Schwierigkeiten stoßen.

**Wien**, 12. November. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Paris: In informirten Kreisen tauchen Gerüchte auf, daß der Abschluß der russischen Anleihe trotz der Schwierigkeiten und der nicht beseitigten Differenz über den Kours bevorstehe. Die französische Regierung übt einen großen Druck aus, um das Zustandekommen der Anleihe zu ermöglichen.

**Wien**, 12. November. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" widmet der Ankunft des russischen Thronfolgers einen sehr warmen Begrüßungsartikel, in welchem hervorgehoben wird, die Herrscher Oesterreich-Ungarns und Rußlands begegneten sich in dem festen Wunsche, ihren Völkern, wie ganz Europa den Frieden zu erhalten. Das Blatt hofft, man verschließe sich in Petersburg der Erkenntniß nicht, daß dasselbe Ziel die einzige Aufgabe des Dreibundes sei, der, nur zu Vertheidigungszwecken geschaffen, Niemanden bedrohte; daher seien seine Mitglieder durch Nichts gehindert, mit außenstehenden Mächten aufrichtig gute Beziehungen zu pflegen. Der Großfürst-Thronfolger sei der herzlichsten Aufnahme am Wiener Hofe gewiß, die gesammte Bevölkerung begrüße seinen Besuch mit Genugthuung.

**Wien**, 12. November. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer Interpellation des Grafen Hohenwart betreffs des Erlasses des Wiener Bezirksschulraths über das Schulgebet der katholischen Kinder resp. das Kreuzzeichen legte der Unterrichtsminister Dr. v. Gautsch den Sachverhalt und die Entstehung der instanzenmäßigen Behandlung des Erlasses dar und hob hervor, die Erledigung des Landesschulraths betreffs des Beschlusses des Bezirksschulraths habe auf einer irrthümlichen und unrichtigen Geschäftsbehandlung beruht, welche von der Statthalterei entdeckt worden sei und unverzüglich die nöthige Korrektur erfahren habe. Der Minister behält sich vor, in dem weiteren Stadium der Angelegenheit das dem Ministerium zustehende Aufsichtsrecht geltend zu machen; er werde keine Verfügung zulassen, welche die religiösen Gefühle der katholischen Bevölkerung verletze.

### Belgien.

**Brüssel**, 12. November. (W. T. B.) Ein Erlaß des Ackerbauministers ordnet an, daß Lumpen und Hadern, welche in Ballen aus Deutschland, Frankreich und Holland versendet werden, vom 15. d. ab wieder zur Einfuhr und Durchfuhr zugelassen werden sollen.

### Frankreich.

**Paris**, 12. November. (W. T. B.) Der Kürschner Rabe wurde gestern von dem Untersuchungsrichter einem Verhör unterzogen. Rabe leugnete auf das entschiedenste, an dem jüngsten Dynamitattentat in irgend einer Weise betheiligt gewesen zu sein. Rabe wird auch beschuldigt, falsche Münzen hergestellt zu haben.

In einer Unterredung des Ministers des Auswärtigen Ribot mit dem Schweizer Gesandten Lardy über den Zwischenfall Bernoud erklärte Ribot, die Absetzung Bernouds von seinem Posten sei erfolgt, nachdem er sich in seinem dienstlichen Verhalten bereits früher Rügen zugezogen habe, welche die Mitglieder des Genfer Komitees selbst gebilligt hätten. Dem Bundesrath schienen die wahren Ursachen, die zu der Absetzung Bernouds Anlaß gegeben hätten, gar nicht bekannt zu sein, indeß sei er (Ribot) in Folge der offiziösen Intervention des Genfer Komitees gern gewillt, anstatt der Absetzung Bernouds eine Pensionirung desselben eintreten zu lassen.

**Paris**, 12. November. Die Polizei erhielt den Befehl, alle verdächtigen auswärtigen Anarchisten auszuweisen. In der Nacht fanden zahlreiche Haussuchungen statt, die resultatlos verliefen. Der Anarchist Rabe ist vollständig gebrochen; er weint und klagt fortwährend. Der Polizei-Kommissar Dresch erhielt zahlreiche Drohbriefe, in welchen ein neues Attentat angekündigt wird.

In Kreisen der parlamentarischen Rechten wird behauptet, es sei eine Koalition, welche die Majorität der Kammer umfasse, zum Sturze des Kabinets in der Mittwochsitzung gebildet.

**Paris**, 12. November. (W. T. B.) Die wegen der Explosion in der Rue des Bons Enfants eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt zu keinem Ergebniß geführt. Die bei dem Kürschner Rabe beschlagnahmten Flaschen enthielten keinen Explosivstoff.

**Paris**, 12. November. (W. T. B.) Ein hier vorliegendes Telegramm aus Rio de Janeiro bezeichnet die Meldung Newyorker Blätter, daß in der Provinz Rio Grande eine Revolution ausgebrochen sei, als vollständig unbegründet.

**Bordeaux**, 12. November. Die „Gironde", ein von Ribot inspirirtes Blatt, erklärt heute Morgen kategorisch, die Meldung des „Matin" von der Unterzeichnung eines französisch-russischen Vertrages sei unrichtig. Es seien keinerlei Unterschriften ausgetauscht worden.

**Reims**, 12. November. Die Geschworenen verurtheilten den Anarchisten Dupont, welcher der Aufreizung zum Mord und zur Plünderung angeklagt war, zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Franks Geldstrafe; sowie den Anarchisten Meunier zu 6 Monaten Gefängniß wegen Aufreizung von Soldaten zur Meuterei.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 12. November. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" wird im Foreign Office ebenso wie im Bureau der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft erklärt, daß die Meldung, das englische Kabinet habe beschlossen, Uganda nicht zu räumen, jeglichen amtlichen Charakters entbehre. Die Gesellschaft habe von der Regierung keinerlei Mittheilung wegen Ugandas erhalten.

**London**, 12. November. Im Departement Calais greift die Cholera von Neuem um sich. Calais, Boulogne und Arras zeigen eine Zunahme der Cholerafälle.

**London**, 12. November. Die „Daily News" melden aus Newyork: Eine Aenderung der Mac Kinley-Bill sei vor Oktober 1893 nicht möglich.

### Rußland.

Die „Now. W." spricht sich in striktester Weise dagegen aus, daß russischerseits eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf deutsches Eisen und deutsche Kohle gewährt werde gegen eine Ermäßigung der deutschen Zölle auf russisches Getreide. Das Blatt argumentirt so: Deutschland könne ohne das russische Getreide nicht auskommen und auch ohne Herabsetzung seiner Einfuhrzölle werde es gezwungen sein, nach wie vor 80—90 pCt. seines Bedarfs an ausländischem Getreide aus Rußland zu decken; Rußland habe daher durchaus nicht nöthig, seine Einfuhrzölle auf Eisen und Kohle zu ermäßigen, zumal durch ein solches Zugeständniß die heimische Industrie schwer geschädigt werden würde.

### Afrika.

**Kairo**, 12. November. Ein starkes Dromedarkorps, verstärkt durch Kavallerie und Artillerie, ist nach Suakim abgegangen, um über Sinkat und Handoub gegen Osman Digmas Stellung vorzugehen.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 13. November. Mehrfachen irrthümlichen Auffassungen über die Abstimmung in der Wassermesserfrage in der letzten Stadtverordnetenversammlung gegenüber erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß diese Abstimmung noch nicht als das endgültige Resultat der ganzen Vorlage anzusehen, sondern daß vielmehr an der Hoffnung festzuhalten ist, die Stadtverordnetenversammlung werde diese Vorlage, welche einen immerwährenden Zankapfel zwischen Hausbesitzer und Vermiether schaffen soll, noch in der Endabstimmung glücklich beseitigen. Durch die Vorsicht des Herrn Stadtverordneten Cohn ist ausdrücklich festgestellt, daß die Abstimmung nur in dem Falle als endgültig anzusehen sei, wenn die Vorlage gleich von vornherein abgelehnt werde, damit in diesem Falle nicht erst über das Regulativ berathen werde. Da dies nun nicht geschehen, sondern bei Stimmengleichheit und der Ausschlag gebenden Stimme des Vorsitzenden die Vorlage noch gerade über Wasser gehalten worden ist, so schwimmt sie vorläufig weiter. Es wird zunächst über das Regulativ berathen und dann, wenn letzteres festgestellt ist, noch einmal über die ganze Vorlage mit dem Regulativ abgestimmt. Es ist die Hoffnung, daß die Vorlage noch dann abgelehnt wird, um so weniger ausgeschlossen, als mehrere Mitglieder der Versammlung, welche bei der diesmaligen Abstimmung fehlten, als Gegner der Vorlage gelten. Allerdings wird es gelten, daß ein Jeder der Ueberzeugung, daß die große Mehrzahl aller hiesigen Einwohner von diesem künftigen Zankapfel zwischen Miether und Hausbesitzer nichts wissen will, bei den Wahlen und auch sonst in jeder Hinsicht vollen Nachdruck giebt. Es geht in der Stadt übrigens die Mittheilung herum, daß zwei andere große Städte, welche die Wassermesser bereits eingeführt hatten, dieselben als unerträglich wieder abgeschafft haben; doch können wir diese Mittheilung für den Augenblick noch nicht kontrolliren.

— Es wird in der Bürgerschaft lebhaft besprochen, wie es möglich gewesen ist, daß in der Wasserleitung so große Unterlassungssünden vorgekommen, daß man nun zu Wassermessern wie zu einem verzweifelten Mittel greifen will, weil man die nöthigen Filteranlagen nicht mehr bis zum Frühjahr fertig stellen kann. An Mangel an Geld hat es jedenfalls nicht gelegen, denn die Wasserleitung giebt außer fünf Pro-

---

Die evangelische Kirche und mit ihr die evangelische Christenheit ist in jüngster Zeit von der römisch-katholischen Kirche und ihren Lehrern in verletzendster und zugleich durchaus wahrheitswidriger Weise angegriffen worden. Seine Heiligkeit der Papst in Rom hat schon vor einiger Zeit sein Urtheil dahin abgegeben, „die evangelische Kirche sei die Pestbeule der christlichen Kirche". In neuester Zeit sind die Angriffe der römisch-katholischen Kirche gegen die evangelische Kirche heftiger und heftiger geworden. Der Priester Paul von Hoensbroech in seiner Schrift „Christ und Widerchrist" will in den protestantischen Theologen die Lehrer des Antichristenthums entdeckt haben. Er erklärt in dieser Schrift Seite 15:

> „Einfach und klar sei es ausgesprochen: „Die protestantische
> „Theologie in ihren hervorragendsten Vertretern bekennt sich
> „nicht mehr zum Christenthum, sondern zum Antichristenthum;
> „was sie lehrt, ist nicht Christus, sondern ein Antichrist."

Von Seiten der römisch-katholischen Kirche hält man also, das steht hiernach unzweifelhaft fest, die Zeit für gekommen, um den Kampf mit der evangelischen Kirche zu beginnen. Die evangelische Kirche wird die Antwort darauf nicht schuldig bleiben. Ich meinerseits liebe einen solchen Kampf nicht; derselbe wird immer nur zu gegenseitigem Hasse führen und die Spaltung der christlichen Kirche erweitern, zumal, wenn er mit unlautern Mitteln, mit unwahren Verdächtigungen geführt wird.

Dagegen halte ich die von Seiner Heiligkeit dem Papste zu Rom und vom Pater Paul von Hoensbroech aufgeworfenen Fragen:

1. ob und wo in der gesammten christlichen Kirche eine pestartige Krankheit herrscht, welche die christliche Kirche mit Verderben bedroht,
2. ob und wo in der gesammten christlichen Kirche eine antichristliche, satanische Partei waltet, welche die christliche Kirche zu satanischen Zwecken durch Verführungen und Unsittlichkeiten zu verderben droht,

für überaus wichtig und der Beantwortung werth, sofern diese Beantwortung in christlichem Geiste, streng wissenschaftlich und wahrheitsliebend geführt wird.

Ich glaube ganz im Geiste Seiner Heiligkeit des Papstes zu handeln, wenn ich diese Fragen gemeinsam mit Seiner Heiligkeit in öffentlichen Briefen an ihn, wie an die römisch-katholischen Christen erörtere und der Wahrheit gemäss in echt christlichem Sinne beantworte, und bitte Gott, dass er seinen Segen dazu gebe.

Die geehrten Christen aller Sekten und Kirchen bitte ich, dass sie diese Briefe lesen und mit mir prüfen, einerseits ob die von mir aufgestellten Sätze wahr und christlich, andererseits ob die von mir gerügten und wissenschaftlich durch Citate nachgewiesenen Fehler und Unsittlichkeiten wirklich so unchristlich, ja antichristlich und wohl selbst satanisch sind, wie ich sie beurtheile.

Gerne werde ich, sofern mir ein Irrthum nachgewiesen werden kann, denselben berichtigen und eingestehen; dagegen werde ich unberechtigte Angriffe und unwahre Verdächtigungen mit wissenschaftlichem Ernste widerlegen und zurückweisen.

**R. Grassmann.**

zent Zinsen für das ganze Anlage-Kapital noch sehr wesentliche Ueberschüsse, so im laufenden Jahre außer den Zinsen für das gesammte Anlage-Kapital von 2,773,700 Mark mit 108,685 Mark noch an **weiterem Ueberschuß** nach vorläufiger Annahme 226,402 Mark. Ja das ganze Schuldkapital, was ultimo März 1891 noch auf der Wasserleitung ruhte, betrug überhaupt nur noch 337,101 Mark 12 Pf. Es ist daher nicht Mangel an Geld, sondern lediglich **Mangel an Voraussicht**, der die jetzige Lage geschaffen. Freilich sind die Persönlichkeiten, welche augenblicklich an der Spitze der Wasserleitung stehen, dafür nicht verantwortlich zu machen. Dieselben sind erst kurze Zeit in dieser Stellung und fanden die schwierige Position bei ihrem Amtsantritte vor. Bedauerlich aber ist, daß auch die Wasserleitungs-Deputation sich der Sachlage so wenig gewachsen gezeigt hat. Man wird es der Bürgerschaft nicht verdenken, wenn das Verlangen, in dieselbe andere Kräfte eintreten zu sehen, ein ziemlich allgemeines ist, damit dieselbe nicht noch einmal durch eine Zwangslage bei der Wasserleitung überrascht wird, in der dann vielleicht noch einmal 200,000 bis 300,000 Mark für einen solchen Nothbehelf wie die Wassermesser gefordert werden müssen.

— Nach den Beschlüssen des **Stettiner Grundbesitzervereins** gelten als Kandidaten desselben für die Stadtverordneten-Wahl in der **dritten** Abtheilung

im **1. Bezirk** (Lastadie)
Herr Rentier **Petermann**,
Herr Direktor **Stolle**,
im **2. Bezirk** (Bezirk vor dem Berliner Thor ꝛc.)
Herr Brauereibesitzer R. **Meyer**,
Herr Oberlehrer **Rühl**,
Herr Malermeister A. **Klein**,
im **6. Bezirk** (Grünhofstraße)
Herr Apotheker **Jonas**,
Herr Lehrer **Supply**.

— Herr Maurermeister Albrecht Müller hat leider erklärt, eine Wahl zum Stadtverordneten zur Zeit nicht annehmen zu können. In Folge dessen wird seitens des **Stettiner Grundbesitzervereins** Herr Schiffskapitän **Engelmann** (Bismarckstraße 8) als Wahlkandidat für die zweite Wählerabtheilung, zweiter Bezirk aufgestellt.

— In der Woche vom 30. Oktober bis 5. November kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 91 Erkrankungs- und 16 Todesfälle in Folge von **ansteckenden Krankheiten** vor. Am stärksten traten **Masern** auf, woran 32 Erkrankungen zu verzeichnen waren, davon 19 in Stettin. Sodann folgt **Diphtherie** mit 29 Erkrankungen (12 Todesfälle) davon 14 Erkrankungen (4 Todesfälle) in Stettin. An **Darm-Typhus** erkrankten 18 Personen (3 Todesfälle), davon 4 Erkrankungen in Stettin, an **Scharlach** 11 Personen (1 Todesfall), davon 9 (1 Todesfall) in Stettin und an Cholera 1 Person im Kreise Randow. In den Kreisen Anklam, Kammin und Greifenhagen kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Um auch minder gut Situirten Gelegenheit zu geben sich mit einem kleineren Geldbetrage an der schon nächsten Donnerstag stattfindenden Ziehung der Weseler Geld-Lotterie betheiligen zu können, hat das Bankhaus Rob. Th. Schröder außer den ganzen Originalloosen à 3,50 Mark jetzt auch Halbe zum Preise von 1,75 Mark zum Verkauf gestellt. Heute Sonntag ist das Geschäft Vormittags von 8 bis 9¾ Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr geöffnet.

— Die heutige Abend-Vorstellung im Bellevue-Theater beginnt erst um 7½ Uhr mit Rücksicht auf die Länge der Nachmittags-Vorstellung, in welcher „Sodom's Ende" zur Darstellung gelangt. Am Abend kommt in neuer Ausstattung die Sullivan'sche Operette „Der Mikado" zur Aufführung.

— Wir machen nochmals an dieser Stelle auf das morgen Montag im Stadttheater mit „Ein Tropfen Gift" beginnende Gastspiel des Frl. Thessa Klinkhammer aufmerksam.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 6. November bis 12. November 2569 Portionen verabreicht.

— (Personal-Chronik.) Der Regierungs-Assessor Freiherr von Massenbach von der königlichen Polizei-Direktion zu Stettin ist an die königliche Regierung daselbst versetzt worden. — Der Direktor des königlichen Gymnasiums zu Dramburg, Dr. Gustav Queck, ist am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getreten. — Der Oberlehrer, Professor Dr. Kleist, ist zum königlichen Gymnasial-Direktor ernannt und ihm die Leitung des Gymnasiums zu Dramburg übertragen. — Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Güldenpenning ist von dem königlichen Groening'schen Gymnasium zu Stargard i. Pomm. an das königliche Gymnasium zu Dramburg versetzt. — Der Militärpfarrer Gründler aus Annaburg ist zum Seminar-Oberlehrer am Schullehrer-Seminar zu Kammin i. Pomm. ernannt. — Der Seminar-Hülfslehrer Medrow zu Franzburg ist zum Zweiten Präparandenlehrer in Massow ernannt. — Im Kreise Naugard ist für den Standesamtsbezirk Carlshof der Gutsverwalter Anders zu Carlshof zum Standesbeamten ernannt.

— (Personal-Veränderungen) im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin. Ernannt ist: der Ober-Postdirektionssekretär Weyland zum zum Telegraphenamtskassirer in Stettin. Versetzt sind: zum 1. Oktober 1892: der Postverwalter Hinzmann von Cantreck nach Rubnow; zum 1. Januar 1893: der Telegraphensekretär Fuhrmann von Stettin nach Oldenburg.

## Eingesandt.

Als im vorigen Jahre die Stettiner Hausbesitzer eine Petition um Herabsetzung des Wasserzinses bei der Stadtverordnetenversammlung eingereicht hatten und Herr Kaufmann **Marlow**, welcher dieselbe mit unterzeichnet hatte, diese Eingabe in der Stadtverordnetenversammlung vertrat, wurde er von dem Vorsitzenden Herrn Dr. **Scharlau** unterbrochen und darauf hingewiesen, daß er ein „**persönliches Interesse**" vertrete und deshalb in dieser Sache nicht nur nicht sprechen dürfe, sondern auch nach der Geschäftsordnung während der Verhandlung den Sitzungssaal zu verlassen habe. Herr Marlow und mehrere andere Herren Unterzeichner der Petition verließen in Folge dessen unter diesem Hinweise des Vorsitzenden auch in der That die Sitzung.

Dem Einsender dieser Zeilen hat zwar die damalige Logik des Herrn Vorsitzenden nicht einleuchten wollen. Herr Kaufmann Marlow und die übrigen Herren vertraten eine Petition, welche die Herabsetzung des Wasserzinses nicht allein für die Petenten, sondern für **alle** Hausbesitzer **ohne Ausnahme** verlangte. Es wäre daher nur logisch richtig gewesen, daß **entweder alle Hausbesitzer ohne Ausnahme** als „persönlich interessirt" den Saal hätten verlassen müssen, **oder** daß auch Herr Marlow und die übrigen Petenten als nicht um ein Haar mehr interessirt als alle übrigen Hausbesitzer mit diesen im Saale hätte bleiben dürfen. Im ersteren Falle hätte nicht nur der Vorsitzende, Herr Dr. **Scharlau** selbst, welcher damals noch Hausbesitzer war, den Saal mit verlassen müssen, sondern die Stadtverordnetenversammlung wäre dadurch auch überhaupt beschlußunfähig geworden, da die Hälfte ihrer Mitglieder bekanntlich aus Hausbesitzern besteht.

Einsender kann aber nicht umhin, darauf hinzuweisen, wie **verschieden** das „persönliche Interesse" von dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Dr. Scharlau, interpretirt wird je nachdem es sich um ein „persönliches Interesse" eines Hausbesitzers oder eines Fraktionellen handelt.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Vorstände der Lebensversicherungsgesellschaften und ihrer Tantiemen beziehenden Vorstände ein sehr großes und wesentliches „persönliches Interesse" an dem Gesundheitszustande und damit auch an der Wassermesserfrage haben, sofern sie wenigstens wie Herr Dr. Amelung von der Einrichtung der Wassermesser wirklich eine Befestigung und Gewähr für einen besseren Gesundheitszustand erwarten. Es fällt nun allgemein auf, daß der Herr Vorsitzende, der doch das „persönliche Interesse" des Herrn Hausbesitzers Marlow so überaus scharfblickend zu erspähen vermochte, das persönliche Interesse des Tantieme beziehenden ersten Direktors der größten hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft nicht erblicken konnte, obgleich Herr Dr. Amelung mit anzuerkennender Offenheit die Vortheile, welche er von den Wassermessern für die Gesundheit und damit auch für die Geschäftsinteressen der von ihm geleiteten Lebensversicherungsgesellschaft erwartete, selbst auseinander gesetzt hat, und das in Frage kommende Interesse des Herrn Dr. Amelung jedenfalls ein sehr viel größeres war als seiner Zeit das des Herrn Marlow.

Einsender nimmt **nicht** an, daß Herr Dr. Scharlau wissentlich den einen der Herren Stadtverordneten anders behandelt als den andern. Das kann aber die Thatsache nicht ändern, daß wenn auch unwissentlich, doch **faktisch** das Auge des Vorsitzenden, welches auf die Hausbesitzer sieht, das „persönliche Interesse" des Hausbesitzers weit eher in einer Sache verwickelt findet als das Auge, welches auf fraktionelle Freunde sieht. Die Sache ist diesmal um so fataler, als ohne die Anwesenheit des Herrn Dr. Amelung im Sitzungssaale die Wassermesservorlage, welche nur genau mit 26 gegen 26 Stimmen „im Prinzip" angenommen oder richtiger nicht gleich von vornherein abgelehnt wurde, schon jetzt mit 26 gegen 25 Stimmen beseitigt wäre.

## Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 11. November. Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen fanden heute unter reger Betheiligung im Rathhaussaale statt. In der dritten Abtheilung wurden für die ausscheidenden Herren H. Nitz und Stenke Herr Schneidermeister Dordel und Sattlermeister Herr Polzin auf 6 Jahre und für den verstorbenen Herrn Karl Abel Herr Kupferschmiedemeister E. Bluhm auf vier Jahre neu gewählt. In der zweiten und ersten Abtheilung siegten die ausscheidenden Herren Färbereibesitzer J. Lewin, Zimmermeister Ed. Gollmer, Gerbereibesitzer W. Pommeranz und Rentier Adolf Zechlin.

## Vermischte Nachrichten.

— **Weihnachten!** — Du herrlich schöner Klang, welchen Jubel erweckt das Wort nicht in jedem reinen Kinderherzen, wie erinnert es uns lebendig an unsere eigene Jugendzeit, wie sehnsüchtig harrten wir einst des schönen Tages! Doch in der Vergangenheit liegt dies alles, aus den jubelnden Kindern von damals sind ernste Leute geworden, die heut die heilige Pflicht übernommen, Sorge zu tragen, daß es uns gelingen möge, all die vielen ungezählten Wünsche unserer Lieben zu befriedigen. Und das ist heute nicht leicht. Darum dürfen wir es nie versäumen, wenn sich uns Gelegenheit bietet für wenig Geld, ja vielleicht mit einem Schlage alles das zu erreichen, wonach wir streben, wofür wir alle arbeiten. Ein solcher Zufall steht wieder vor der Thür, in wenig Wochen schon findet die Gewinnziehung der alljährlich um diese Zeit stattfindenden allbeliebten Weihnachtsziehung der bekannten Lotterie zu Weimar statt.

Für nur 1 Mark ist da Gelegenheit geboten, den Hauptgewinn von 50,000 Mark zu erwerben. Das bekannte Bank- und Lotterie-Geschäft von Oskar Bräuer u. Co., Berlin W., Leipzigerstraßer 103, in dessen Kollekte bei der letzten Mühlhausener Geld-Lotterie der zweite Hauptgewinn von Mk. 100,000 fiel, hat auch in diesem Jahre wieder die General-Agentur dieser Lotterie in Händen und können wir die Firma zum Bezug obiger Loose nur wärmstens empfehlen.

— Der Uebergang von den herrlichen Herbsttagen in die rauhere Jahreszeit bringt dem ungewohnten Körper wieder mancherlei Unbequemlichkeiten. Hauptsächlich erstrecken sich diese auf die Athmungsorgane, die durch Husten, Katarrh ꝛc. oft stark angegriffen werden. Solche Angriffe sind glücklicherweise nicht durch übelriechende Desinfektionsmittel zu bekämpfen, sondern weichen einem angenehmen und wohlbewährten Hausmittel, das hier wieder in Erinnerung gebracht sei. Es ist das **Malzextrakt**. Freilich nicht ein unter gleichem Namen verkauftes Bier, sondern ein zur honigdicken Masse eingedampfter, alle löslichen Bestandtheile des Malzes in unveränderter Form enthaltender, wohlschmeckender und nahrhafter Malzauszug. Diese reinen Malzauszüge, recht frühzeitig angewandt, haben bei Reizzuständen der Athmungsorgane (Husten, Heiserkeit) stets Linderung gebracht und sind daher den meisten der angepriesenen Hustenmittel unbedingt vorzuziehen. — Es sind fast dreißig Jahre her, als ein solches reines Malzextrakt zuerst von Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., hergestellt wurde und nicht nur bald überall als Hausmittel sich einbürgerte, sondern natürlich auch mehr oder weniger gelungene Nachahmung fand. Schering's reines Malzextrakt ist aber bekanntlich auch ein vorzügliches Hausmittel zur Kräftigung geschwächter Verdauung und zur Hebung des Appetites, vorzüglich bei Kranken und Wiedergenesenden. Man nimmt es theelöffelweise — drei bis viermal täglich — entweder rein, oder gemischt mit Milch, Selterser, Haferschleim, Chokolade ꝛc. Ganz besonders geeignet ist das reine Malzextrakt, in Verbindung mit Arzneimitteln gegeben zu werden, deren Geschmack es verdeckt und die es verdaulicher macht. Dies gilt z. B. für das mit Kaliphosphat bei englischer Krankheit der Kinder, sowie mit Eisen bei Blutarmuth, Bleichsucht in Verbindung gebrachte Malzextrakt. Reines Malzextrakt wird von Aerzten auch als Ersatz des Leberthrans empfohlen, doch wird es auch in Verbindung mit Leberthran von Scherings Grüne Apotheke hergestellt; in dieser Mischung hilft es auch die Schwerverdaulichkeit des Leberthrans vermeiden.

— Das Haus in der Rue des Bons-Enfants zu Paris, in welchem das jüngste Bombenattentat stattfand, ist ein uraltes historisches Haus, in welchem sich eine der unterhaltendsten Scenen des Dumas'schen Romans „Der Chevalier d'Harmental" abspielt. Der große Baumeister Mansart hatte es im Jahre 1636 für den Herzog Liancourt, Grafen von la Roche-Guyon gebaut. Auf dem Platze, wo es errichtet wurde, stand ehemals eine Spelunke, in welcher der Connetable d'Armagnac von einem Maurer verrathen und dem wüthenden Volke ausgeliefert wurde. Von dem Herzog von Liancourt ging es auf dessen Sohn, den Marquis von Effiat über, einen der Edelleute, die sich am eifrigsten an den bekannten Unterhandlungen des Regenten betheiligten. Durch eines der Dachfenster flüchtete sich der Herzog von Orleans, als er vom Volke beschuldigt wurde, den Dauphin vergiftet zu haben. Im Nachbarhause, dem Hotel Melusine, barg der Kardinal Dubois seine Tugenden. Unter Ludwig XV. gehörte zu den Bewohnern des d'Effiat'schen Palastes Frau de Matignon, eine junge Wittwe, die weniger berühmt war durch ihre Schönheit, als durch die gewaltige Höhe der Schulden, welche ihre Anbeter für sie bezahlten. Dann wurde der Palast in ein Speisehaus umgestaltet, dort verkehrten Tallien, Barras und Bonaparte. Unter der Restauration kam er in den Besitz des Notars Bertrand, dessen Nachkommen das Haus, welches nach frivoler Vergangenheit nun eine tragische Rolle in der Geschichte von Paris gespielt hat, noch jetzt angehört.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 12. November. **Spiritus** loko ohne Faß (50er) 49,50, do. loko ohne Faß (70er) 30,00. Flau. — Wetter: Trübe.

**Magdeburg**, 12. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14,70. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,15. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,00. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 13,87½ bez., 13,90 B., per Dezember 14,00 bez., 14,02½ B., per Januar 14,15 G., 14,17½ B., per Februar 14,25 bez., 14,30 B. Ruhig.

**Köln**, 12. November, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 16,25, do. neuer —,—, do. fremder loko 17,00, per November 16,10, per März 16,55. **Roggen** hiesiger loko 15,75, neuer —,—, fremder loko 16,75, per November 15,10, per März 15,60. **Hafer** hiesiger loko 15,75, fremder —,—. **Rüböl** loko 56,00, per Mai 54,00. — Wetter: Bedeckt.

**Hamburg**, 12. November, Nachm. 3 Uhr. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 76,75, per März 74,25, per Mai 73,25, per September 72,25. — Ruhig.

**Hamburg**, 12. November, Nachm. 3 Uhr. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per November 13,77½, per Dezember 13,90, per März 14,25, per Mai 14,42½. — Flau.

**Pest**, 12. November, Vormittags 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko schwach, per Frühjahr 7,58 G., 7,60 B. **Hafer** per Frühjahr 5,56 G., 5,58 B. **Mais** per Mai-Juni 1893 4,88 G., 4,90 B. **Kohlraps** per August-September 11,70 G., 11,80 B. — Wetter: Schön.

**Paris**, 12. November. **Getreidemarkt.** (Anfangs-Bericht.) **Mehl** fest, per November 48,30, per Dezember 48,70, per Januar-April 49,30, per März-Juni 50,10. **Spiritus** beh., per November 45,00, per Dezember 45,25, per Januar-April 46,00, per Mai-August 46,50. — Wetter: nebelig.

**Paris**, 12. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Rüböl träge, per November 59,25, per Dezember 59,50, per Januar-April 60,25, per März-Juni 60,75. **Mehl** fest, per November 48,30, per Dezember 48,70, per Januar-April 49,40, per März-Juni 50,10. — **Spiritus** fest, per November 45,50, per Dezember 45,75, per Januar-April 46,25, per Mai-August 46,50.

**Havre**, 12. November, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Dezember 95,50, per März 94,50, per Mai 94,00. — Behauptet.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 12. November. Im großen Saale der „Königsbank" fand gestern eine von etwa 1000 Personen besuchte Anarchistenversammlung statt, in der heftige Reden geführt und das letzte Attentat in Paris, sowie die im Jahre 1887 in Chicago erfolgten Hinrichtungen als das Werk der Lockspitzelei dargestellt wurden. Von bekannten sozialdemokratischen Führern war Niemand anwesend. Ein Beschluß wurde, weil dies gegen die anarchistischen Grundsätze verstößt, nicht gefaßt.

**Graudenz**, 12. November. Der Schuhmachergeselle Kindeleit aus Tilsit, welcher vom hiesigen Schwurgericht am 5. April zum Tode verurtheilt worden war, weil er die 71 Jahre alte Orts-Arme Leilkitt und deren 11jährige Enkelin ermordet hatte, wurde heute Morgen vom Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

**Bischofsburg**, 12. November. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der an Scharlach erkrankten Schulkinder bereits 80. Sämmtliche Schulen sind geschlossen. Auch in anderen Orten des Kreises ist eine Zunahme der Epidemie bemerkbar und macht die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln nöthig.

**Hamburg**, 12. November. Aus Helgoland wird gemeldet, daß der Kassirer der Baufirma Schmidt in Altona, welche die Ausführung der Festungsbauten in Helgoland übernommen hat, nach einer Unterschlagung von 18,000 Mark flüchtig geworden.

**Pest**, 12. November. „Pesti Naplo", das Organ Apponyis begrüßt das Kabinet Wekerle in wenig freundlicher Weise. Die Nationalpartei werde, schreibt das Blatt, ebenso wie früher die strikte Befolgung der nationalen Politik zu fördern.

**Tarvis**, 12. November. Der russische Thronfolger traf hier aus Pontafel Vormittags um 11 Uhr im österreichischen Separat-Hofzuge ein. Das Dejeuner und das Diner wurden im Hofzuge selbst servirt.

**Lausanne**, 12. November. Die französischen Unterthanen, welche hier wohnen, haben eine Eingabe an die Kammer gerichtet, in welcher sie sich zu Gunsten des französisch-schweizerischen Handelsvertrages aussprechen.

**Paris**, 12. November. Die gestrige Meldung des „Temps" von der Erschießung dreier deutscher Kriegsgefangener in Dahomey wird heute von den meisten Morgenblättern in Form eines offiziellen Telegramms des General Dodds an den Kriegsminister gebracht. Demgegenüber erklärt „Matin", die Nachricht beruhe auf Erfindung. Es sei während des ganzen Feldzuges nur ein Weißer gefangen genommen, jedoch nicht erschossen worden. Es stehe noch nicht einmal fest, ob es nicht ein Albino, ein weißer Neger gewesen sei. Hätte Dodds die deutschen Kriegsgefangenen, wie „Temps" meldet, ohne Verhör und kriegsgerichtliche Verhandlung erschießen lassen, so wäre das eine Donquichottiage gewesen, die Frankreich hätte theuer zu stehen kommen können.

**Rom**, 12. November. Im Vatikan werden mehrere Mitglieder des ungarischen Episkopats erwartet, um mit dem Papst persönlich über die neue Lage zu konferiren.

## Letzte Nachrichten.

**London**, 12. November. Gestern hat ein großes anarchistisches Meeting stattgefunden, welchem Fürst Krapotkin und Louise Michel beiwohnten. Das Andenken der „auf gesetzlichem Wege ermordeten Anarchisten in Chicago durch amerikanische Demokraten" wurde ganz besonders gefeiert.

Fürst Krapotkin hob in seiner Rede hervor: die Anarchisten müssen bereit sein, ihr Leben für ihre Sache hinzugeben. Louise Michel bemerkte, die Chicagoer Anarchisten seien wie Ravachol für die Freiheit gestorben. Der Zweck der Anarchie sei die Ausrottung der Ungerechtigkeit und die Ersetzung derselben durch den Frieden und das Glück der Menschheit.

**London**, 12. November. Nach einer Petersburger Meldung nähert sich eine 1000 Mann starke chinesische Streitmacht den vor Janoff in Pamir zurückgelassenen russischen Truppen. Da sich diese letzteren angeblich in kritischer Lage befinden, so soll beschlossen worden sein, eine kleine Expedition, welcher Artillerie beigegeben werden soll, zum Entsatze zu entsenden.

**Kopenhagen**, 12. November. Zwischen Dänemark und Spanien ist soeben eine besondere Handelskonvention abgeschlossen worden, nach welcher die Einfuhr von dänischen getrockneten Fischen nach Spanien und von spanischen Weinen nach Dänemark eine bedeutende Zollerleichterung erfahren wird. Die Konvention tritt 1893 in Kraft.

**Warschau**, 12. November. Polnische Blätter melden, daß die russischen Truppen in denjenigen Städten, in welchen bisher eine Choleraepidemie herrschte, sich vorbereiten, wieder Winterquartiere zu beziehen.

Die in verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht von der Zusammenziehung größerer Militärabtheilungen entlang der deutsch-österreichischen Grenze wird als vollständig unbegründet bezeichnet.

Neuerdiegs wurden hier wieder 15 Preußen und 20 Oesterreicher ausgewiesen.

**New-York**, 12. November. Wie es heißt, wird der Präsident Harrison sofort nach seinem offiziellen Regierungsantritte das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, um die Revision der bestehenden Zolltarife einzuleiten.

## Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. **A. D. in T.** Der Schimmel ist allerdings für die Möbel schädlich; das von Ihnen gewünschte Mittel besteht allein in starkem Heizen der Zimmer, damit die Wände vollständig austrocknen. — **F. K.** Wenn der Miether vertragsmäßig sich nicht zu der Bezahlung dieser Kosten verpflichtet hat, so kann er zu denselben auch nicht herangezogen werden. — **Paul F.** Da Sie bei dem Herrn nicht mehr in Arbeit sind, ist derselbe auch nicht verpflichtet, ferner für Sie die Marken zu bezahlen. Da Sie anführen, Sie sind arbeitsunfähig, so melden Sie sich doch bei der Invaliditäts-Versicherung, dann erhalten Sie schon jetzt Unterstützung. — **L. M.** Die von Ihnen beabsichtigte Kündigung am 15. d. M. würde zwecklos sein, nach der Höhe der von Ihnen gezahlten Miethe und des Zahlungsmodus für dieselbe tritt vierteljährliche Kündigung ein, Sie können also erst am 1. Januar kündigen und am 1. April ausziehen. — **Gust. St.** Wir haben uns in Betreff Ihrer Frage an die zuständige Behörde gewendet, die Antwort ist jedoch noch nicht eingegangen. — **Emilie L.** Das Gewünschte dürften Sie in der Handlung von A. Hube, Breitestraße, erhalten. — **Albert P.** Die Karte der Invaliditäts-Versicherung wird erst erneuert, wenn die alte Karte voll ist. — **A. R. 25.** In drei Jahren. — **H. Y.—Grabow.** 1. Ja. 2. Nein. 3. Die Eltern können nur für die für Kost und Logis gemachten Schulden herangezogen werden.

## Wetteraussichten
### für Sonntag, den 13. November 1892.

Ein wenig kälteres, zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit frischen östlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

## Wasserstand.

**Elbe** bei Dresden, 11. November, — 0,98 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 11. November, + 1,19 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 11. November, + 0,75 Meter. — **Oder** bei Breslau, 11. November, Oberpegel + 5,01 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. — **Warthe** bei Posen, 11. November, + 0,62 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 11. November, — 003 Meter. — **Netze** bei Usch, 9. November, + 0,86 Meter.

## Berlin, den 12. November 1892.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche R.-Anl. | 4% | 106,80 G | Schl.-Pfd.-Pfdbr. | 3½% | 96,20 b |
| do. do. | 3½% | 100,00 G | Westfälisch. do. | 4% | —,— |
| Pr. Consol. Anl. | 4% | 106,90 B | do. do. | 3½% | —,— |
| do. do. | 3½% | 100,20 G | Westpr. ritterschaftl. | 3½% | 97,10 b |
| Preuß. St.-Anl. | 4% | 101,40 b | Hannover. Rtbr. | 4% | —,— |
| do. do. | 4% | —,— | Kur- u. Neumärk. | 4% | 102,60 G |
| Pr. Staatsschuld. | 3½% | 100,00 b G | Lauenburg. Rtbr. | 4% | —,— |
| Berl. Stadt-Obl. | 3½% | 98 90 B | Pommersche do. | 4% | 102,60 b |
| do. do. | 3½% | —,— | do. do. | 3½% | 99 10 B |
| do. do. neue | 3½% | 98 90 B | Posensche do. | 4% | 102 60 b |
| Westpr. Pr.-Obl | 3½% | 97,00 B | Preußische do. | 4% | 102 60 b |
| Berliner Pfdbr. | 5% | 118 10 b | Rh. u. Westf. do. | 4% | 102 80 G |
| do. do. | 4½ | 109 10 b | Sächsische do. | 4% | 102 30 G |
| do. do. | 4% | 106,00 G | Schlesische do. | 4% | 102,30 G |
| do. do. | 3½% | 98 50 b B | Schl. Holst. do. | 4% | 102 70 b |
| Kur- u. Neumärk. | 3½% | 98,75 G | Badische 4% Eisenbahn-Anleihe | 4% | 103 30 B |
| do. neue | 3½% | 98,10 G | Bayerische Anl. | 4% | 106,70 G |
| do. | 4% | —,— | Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 | 3% | 86 50 b |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4% | 103 00 G | Hamburg. Rente | 3½% | 97 60 B |
| do. | 3½% | 97,10 b | do. amort. Staats-Anleihe | 3½% | 97,00 G |
| do. | 3% | 85,00 b G | Pr. Präm.-Anl. | 3½% | —,— |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½% | 96 10 G | Bayer. Präm.-Anl. | 4% | 141,80 G |
| Pommersche do. | 3½% | 97,40 G | Cöln-Mind. Pr.-A. | 3½% | 134 50 B |
| do. do. | 4% | —,— | Meininger Guld.-Loose | | 28 40 G |
| Posensche do. | 4% | 101 90 B | | | |
| do. do. | 3½% | 96,50 B | | | |
| Sächsische do. | 4% | —,— | | | |
| Schl.-Holst. Pfdb. | 4% | 102 50 G | | | |

### Fremde Fonds.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Argentinische Anl. | 5% | 46 40 b | Rum. St.-A. Obl. | 5% | 103 70 b |
| Bukarest. Stadt-A. | 5% | 86 70 b B | do. do. amortd. | 5% | 96 60 G |
| Buen.-Aires Gld.-Anleihe | 5% | 38,10 b B | Russ. co. Anl. 1871 | 5% | —,— |
| Egyptische Anl. | 3% | —,— | do. do. 1872 | 5% | —,— |
| do. do. | 3½% | 95,60 G | do. do. 1880 | 4% | 96 75 b G |
| Italienische Rente | 5% | 92,30 b | do. do. 1887 | 4% | —,— |
| Mexican. Anleihe | 6% | 80 60 b | do. Goldrente | 6% | 105 80 B |
| do. do. 20 L. St. | 6% | 82,60 b | do. do. 1884 stpfl. | 5% | 102,90 b |
| Newy. Stadt.-Anl. | 7% | —,— | do. (2. Orient) 1878 | 5% | 64 10 b |
| do. do. | 6% | 113,75 G | do. Präm.-A. 1864 | 5% | 148 00 b |
| Oesterr. Gold.-R. | 4% | 97 60 G | do. do. 1866 | 5% | 137 25 b G |
| do. Papier-R. | 4⅕% | 82,40 G | do. Bodencr. neue | 4½% | 99 0 B |
| do. do. | 5% | —,— | Serb. Gold-Pfdb. | 5% | 81,10 G |
| Oesterr. Silb.-R. | 4⅕% | 82 10 G | do. Rente | 5% | 76,10 b G |
| Oest. 250 Fl. 1854 | 4% | 123,25 b | do. do. neue | 5% | 76 40 b G |
| do. Cred. 100 1858 | — | 332 60 G | Ungarische Gold-Rente | 4% | 95 70 b |
| do. 1860er Loose | 5% | 125 70 B | Ungarische Papier-Rente | 5% | 86 40 B |
| do. 1864er Loose | — | 324 00 G | | | |
| [illegible] St.-A. Obl. | 5% | 101,76 b | | | |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Eutin-Lübeck | 4% | 42,75 b G | Dux-Bodenbach | 4% | 218,25 b |
| Frankf. Güterb. | 4% | 68 75 b | Gal. Carl-Lud. | 4% | 91,75 b |
| Lübeck-Büchen | 4% | 144 50 b | Gotthardbahn | 4% | 156 75 G |
| Mainz-Ludwigh. | 4% | 112 50 G | Jt. Mittelm.-B. | 4% | 106 00 b |
| Marb.-Mlawka | 4% | 60 60 b G | Kursk-Kiew | 5% | —,— |
| Meckl. Fr.-Franz. | 4% | —,— | Moskau-Brest | 3% | 66 80 G |
| Niederschl. Märk. Staats-Bahn | 4% | 161 60 b G | Oestr. Frz.-Stsb. | 4% | —,— |
| Ostpr. Südbahn | 4% | 70 75 b | do. Nordwb. | 5% | —,— |
| Saalbahn | 4% | 22,25 b | do. Lit. B. Elbth. | 4% | 97,00 G |
| Stargard-Posen | 4½% | 105,30 b | Südöst. (Lomb.) | 4% | 41 60 B |
| Amsterd.-Rottd. | 4% | —,— | Warschau-Ter. | 5% | 100,75 b B |
| Baltische Eis | 3% | —,— | do. Wien | 4% | 199 50 b |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | 113,50 b |
| Marb.-Mlawka | 5% | 108,60 B |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 110,00 b B |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bergisch-Märkisch 3 A. B. | 3½% | 98 70 b G | Gr. Russ. Eisenb. g. | 3% | 77.60 G |
| Cöln-Mind. 4. Em. | 4% | —,— | Jelez-Orel gar | 5% | —,— |
| do. 7. Em. | 4% | —,— | Jelez-Woronesch a. | 4% | —,— |
| Magd.-Halbst. 73 | 4% | —,— | Jwangorod-Dombr. gar. | 4½% | 99 50 b |
| do. Leipzig Lit. A. | 4% | —,— | Kozlow-Woronesch gar. | 4% | 90 40 b |
| do. Lit. B. | 4% | —,— | Kursk-Charkow g. | 4% | —,— |
| Oberschles. Lit. D. | 3½% | —,— | do. Chark.-Aso Oblig. | 4% | 90,40 b |
| do. Lit. D. | 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. | 4% | 91,16 b G |
| do. Starg.-Pos. | 4% | 101 25 G | Losowo-Sewastop. | 5% | —,— |
| Saalbahn | 3½% | —,— | Mosco-Rjäsan | 4% | 91 25 G |
| Gal.-Carl-Ludwig. | 4½% | 84 80 G | do. Smolensk. g. | 5% | 101 05 B |
| Gotthardb. 4. Ser. | 4% | 103 70 b G | Orel-Griasy (Oblig.) | 4% | 90,90 b |
| do. conv. | 5% | —,— | Rjäsan-Kozlow g. | 4% | 90 90 b |
| Kronprinz-Rudolfbahn | 4% | 81,50 b B | Rjäschk-Morczansk gar. | 5% | 100,40 b |
| Kronprinz-Salzkammergut | 4% | 100,75 G | Rybinsk-Bologve | 5% | 88,60 G |
| Oest. Franz-Stb. alte gar. | 3% | 79,50 G | Schuja-Jwanowo gar. | 5% | —,— |
| Oest. Franz-Stb. 1885 gar. | 3% | 76 30 B | Russ. Südwestbahn gar. | 4% | 92,70 b |
| Oest. Ergänzungsnetz gar. | 3% | 76 40 G | Transkaukasisch. g. | 3% | —,— |
| Oest. Franz-Stsb. | 5% | 107,50 G | Warschau-Terespol | 5% | 100,90 B |
| do. do. Gold-Pr. | 4% | 100 60 G | Warschau-Wien 2. Emission | 4% | 97 10 b |
| Südöst. Bahn (Lomb.) | 3% | 63,50 B | Wladikawkas gar. | 4% | 91,75 G |
| Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) | 5% | —,— | Zarskoe-Selo | 5% | —,— |
| do. do. g. | 5% | —,— | Northern Pacific I. | 6% | 110,25 B |
| Brest-Grajewo | 5% | —,— | Oregon Railway Nav. | 5% | 89 00 G |
| Charkow-Asow g. | 5% | —,— | | | |
| do. in Livr. Sterl. | 5% | —,— | | | |
| Chark.-Krementsch. g. | 5% | —,— | | | |
| do. do. Liv. St. | 5% | —,— | | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| [D]tsch. Grund-Pfd. 3. abg. | 3½% | 98,50 G | Pr. B.-Cr. Se 8. 9 (rz. 100) | 4% | 100 60 b |
| Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. | 3½% | 98 50 G | do. Ser. 12. (rz. 100) | 4% | 101,30 G |
| Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. | 3½% | 98 50 G | Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) | 5% | —,— |
| Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. | 4% | 102,00 b G | do. do. (rz. 110) | 4½% | —,— |
| Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. | 5% | 115,10 B | do. do. (rz. 100) | 4% | 101,20 G |
| do. do. do. | 4% | 102,50 b G | do. do. | 3½% | 95,60 b G |
| do. do. conv. | 4% | 102,20 b G | do. do. Com. Obl. | 3½% | 95,50 b G |
| Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) | 4½% | —,— | Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) | 4½% | —,— |
| do. do. do. | 3½% | 94 80 b | do. do. 8. (rz. 110) | 5% | 112 00 G |
| Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120) | 5% | —,— | do. do. div. Ser. (rz. 100) | 4% | 102 30 b G |
| Pomm. 3. u. 4. (rz. 100) | 4% | 102 10 b G | do. do. (rz. 100) | 3½% | 97,20 b G |
| Pomm. 5. u. 6. (rz. 100) | 4% | 102 10 b G | do. Hyp.-Versl.-Certific. | 4½% | —,— |
| Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 110) | 5% | 113,50 G | do. do. do. | 4% | 102,00 b G |
| do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) | 5% | 108,00 G | Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (tdb. 90) | 4% | 102 00 G |
| | | | Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. | 5% | —,— |
| | | | do. do. (rz. 110) | 4½% | 104 30 G |
| | | | do. do. (rz. 110) | 4% | 101 50 b G |
| | | | do. do. (rz. 100) | 4% | 100 75 b G |

### Bank-Papiere.

| | Div. p. 1891. | | | Div. p. 1891 | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bl. f. Spr.-Prd.-P. | — | 65,00 b | Dtsch. Genossensch. | 8 | 117,60 G |
| Berliner Cassenver. | 8¼ | 134,25 G | Disc.-Command. | 11 | 185 40 b |
| do. Handelsges. | 9½ | 136,50 b | Dresdner Bank | 10 | 142 75 b G |
| do. Prod.-Hdl. | — | —,— | Nationalbank | 8 | 115 20 b |
| Bresl. Disc.-Bank | 9 | 96 20 G | Pomm. Hyp. conv. | 6 | 112 20 G |
| Darmstädter Bank | 9 | —,— | Pr. Centr.-Bod. | 10 | 155,50 G |
| Deutsche Bank | 10 | 161,00 b B | Reichsbank | 8½ | 149,50 b |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berzelius Bergw. | 12 | 134,50 G | Hörder Bergw. | — | —,— |
| Bochum. Bgw. A. | 6 | 38 10 G | do. conv. | — | 16.10 G |
| do. Gußstfab. | — | 123 25 b | do. St.-Pr. | — | 37,50 b G |
| Bonifacius | 13½ | 104 00 b G | Hugo | 10 | 87,50 b |
| Borussia Bergw. | — | —,— | Kön.- u. Laurah. | — | 103,50 b |
| Donnersmarckh. | 6 | 77,25 G | Louise Tiefbau | — | 69,25 b |
| Dortmunder St.-Pr. L. A. | 8 | 61 60 b | Märk.-Westf. | — | 268,25 G |
| Gelsenkirchener | 12 | 142 00 b B | Oberschlesisch | 5 | 50,00 b G |
| Harkort Bergw. | — | 93 00 b | Stolberg-Zink-H. | 1½ | 43,00 b G |
| Hibernia | 19 | 122 50 b | do. do. St.-Pr. | 8½ | 113,40 B |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Brauerei | 0 | —,— | Danz. Oelmühle | 6 | 93 50 G |
| Ahrens do. | 0 | 50,00 b | Dessauer Gas | 10 | 165,60 B |
| Böhmisches do. | 14 | 234,00 G | Nobel Dyn.-Trust | — | 137,00 b G |
| Bock do. | 0 | 48 50 b | [illegible] | — | 361 00 b G |
| Bolle do. | 6 | 79 50 b G | G.-F. Harb.-Wien | 18 | 225 00 b G |
| Landré do. | 8 | 136,00 G | Löwe u. Co. | 4½ | 80,10 G |
| Tivoli do. | 4 | —,— | Magd. Gas-Ges. | — | 120,25 G |
| Bredow. Zuckerf. | — | 61,60 G | Maschinenfabrik Görl. (conv.) | — | 135 60 b G |
| Chem. Fabrik Heinrichshall | 5 | 120,50 b G | do. (Lüders) | — | 141,25 b G |
| Leopoldshall | — | 77 50 b G | Grusonwerke | 20 | 383 00 b |
| Oranienburg | 7½ | 96 00 B | Hallesche | — | 133,10 b G |
| do. St.-Pr. | 7½ | 97,50 G | Hartmann | 6 | 69,10 G |
| Schering | 19 | 268 00 b G | Pomm. conv. | — | 220 50 b G |
| Staßfurter | — | 136 90 b B | Schwartzkopf | 8 | 108 50 G |
| Union | 12 | 123 25 b G | St. Vulc. L. B. | 7 | 113,20 b B |
| Brauer. Elysium | 3 | —,— | Nordd. Lloyd | — | 59,60 G |
| Möller u. Holberg | 6 | —,— | Wilhelmshütte | 12 | 161,00 G |
| P. Chem. Pr.-F. | 10 | —,— | Siem. Glas-Ind. | 5 | 82,60 b |
| P. Prov. Zuckerf. | 20 | —,— | St.-B. Cement. | — | 10?,00 G |
| St. Ch.-F. v. Did. | 30 | 195 00 b G | Stral. Spielkart. | 12½ | 220 50 b G |
| St. Walzm.-Act. | 30 | —,— | Gr. Pferdeb.-G. | — | 76,00 G |
| St. Bergschl.-Br. | 14 | —,— | Carlsr. Pferdeb. | 2½ | —,— |
| St. Dampf.-A.-G. | 13½ | —,— | Stett. Pferdeb. | 4 | 76,00 G |
| Papierf. Hohenk. | 6 | —,— | R. St. Dampf.-C. | | |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. | 450 | 11060 00 G | Germania | 40 | 1090 00 G |
| Berliner Feuer. | 158 | 2400,00 B | Magd. Feuer | 206 | 3880,00 G |
| do. Ld. u. W. T. | 120 | 1750,00 G | do. Rückv. | 45 | 926 00 G |
| do. Leben | 172½ | 4200 00 G | Preuß. Leben | 37,5 | 625 00 G |
| Colonia, Feuerv. | 400 | 9501,00 G | Pr. Nat.-V. St. | 66 | — |
| Concordia, L. | 45 | 11300 00 G | Providentia | 45 | 265,00 B |
| Elberfeld. F. | 270 | 6050 00 G | Turingia | 240 | 4075,00 G |

### Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5 Privatdiscont 2⅞ G

| | | Wechsel Cours vom 12. Novbr. |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 Tage | 2½% | 168,60 b |
| do. 2 Monat | 2½% | 167,85 b |
| Belg. Plätze 8 Tage | 3½% | 80 85 b G |
| do. 2 Monat | 3½% | 80 65 b |
| London 8 Tage | 3½% | 20 355 b B |
| do. 3 Monat | 3½% | 20,245 b G |
| Paris 8 Tage | 3% | 80,90 G |
| do. 2 Monat | 3% | 80,60 G |
| Wien Oesterr. W. 8 Tage | 4½% | 169,95 b |
| do. 2 Monat | 4½% | 169,00 b |
| Schweiz. Plätze 10 Tage | 4% | 80 95 |
| Italienische Plätze 10 Tage | 5½% | 77 95 b |
| Petersburg 3 Wochen | 6% | 201 50 b |
| do. 3 Monat | 6% | 200,60 b |
| Warschau 8 Tage | 6% | 201 70 b |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per Stück | 9,75 B | Engl. Banknoten | 20,365 b |
| Sovereigns | 20,34 G | Franz. Banknoten | 81,00 b |
| 20 Francs per Stück | 16,19 b B | Oesterr. Banknoten | 170,05 b |
| Dollar | 4,18 G | Russ. Noten | 201,90 b |

# Bauer Lier.

**Erzählung von Georg Höcker.**

(Nachdruck verboten.)

30)

Eine lange Weile herrschte gewitterschwüles Stillschweigen; die finstere Stimmung schien einen Widerhall draußen in der Natur zu erwecken, denn vom Himmel her begann es plötzlich gar unheimlich zu grollen. Aber die Gatten achteten nicht darauf; sie waren zu sehr mit den widerstrebendsten Empfindungen ihrer Herzen beschäftigt. Zuweilen schaute Frau Marthe auf ihren Mann; dann schüttelte sie in herbem Schmerze den Kopf. Sie konnte es offenbar nicht begreifen, daß ihr Gatte so gar hart und unerbittlich gegen ihren einzigen Sohn hatte sein können. Manchmal war es, als ob Frau Marthe auf ihren Mann zuschreiten und beschwörend auf ihn einreden wollte; aber immer haftete ihr Fuß dann wieder auf der Stelle.

Endlich aber, als eben wieder vom Himmel sich ein dumpfes, langanhaltendes Grollen vernehmen ließ, ertrug sie es nicht länger; sie begab sich zum Förster und legte dem in sich versunken Sitzenden die eine Hand auf die Schulter. „Mann, welcher böse Geist sprach aus Dir . . . hörst Du, wie der Donner grollt . . . ein schlimmes Unwetter ist im Anzuge — dazu ist's heute Nacht nicht geheuer im Wald . . . wenn ein Raubschütz zusammenträfe mit unserm Buben. . . ." Sie faßte ihn derber beim Arm und rüttelte ihn. „Vater, so gieb doch eine Antwort," flehte sie. „Weißt Du vielleicht schon gar nimmer, was Du eigentlich gesagt hast? . . . Unser Bub' . . . wenn's ihm hart an die Ehre gegangen ist . . . wenn er jetzt im Wald, allein mit sich und der in seinem Herzen wühlenden Verzweiflung den eigenen Stutzen nimmt und — und —"

Der Förster war aus seinem jähen Zornanfalle wieder zur Besinnung erwacht; nun lag es gleich einem dumpfen Banne auf ihm, und er begriff offenbar kaum mehr das Geschehene. Gleich allen cholerischen Naturen aber, die mit sich selbst unzufrieden sind und es doch nicht Wort haben wollen, suchte Lindner nun nach einem Blitzableiter für die in seinem Herzen aufsteigenden Selbstvorwürfe und so machte er den seinem Herzem durch lautes, polterndes Schelten Luft.

„Himmeldonnerwetter, das alte Lied," knurrte er. „So ein Esel ist der Karl nicht, daß er sich ein Leid anthut . . . er soll mir gehorchen," setzte er dann auf das bekümmerte, zweifelnde Kopfschütteln seiner Lebensgefährtin hinzu.

Nachdrücklich nickte er mit dem Kopfe. „Was braucht er sich mir zu widersprechen," ereiferte er sich. „Er weiß doch, daß ich ein Hitzkopf bin . . . und wenn mir's an meine Ehre geht . . . Gottes Tod, meine Ehre ist mir heilig . . . auf der war mein Lebtag kein Stäuble — und so soll's bleiben bis an mein seliges Ende."

Frau Marthe zuckte bang zusammen, denn in eben diesem Augenblicke flammte draußen ein blendend heller Blitzstrahl auf, fast unmittelbar von krachendem Donnergedröhn gefolgt. „Mann, Du hast ihn verflucht — ihn in Verzweiflung in den Wald hinaus geschickt . . . hör' nur, wie's donnert, als ob das Ende der Welt herbeigekommen sei," stöhnte sie auf.

Der Förster zauste grimmig an seinem langen Schnurrbart. „Nun ja . . . freilich," brummte er, aufstehend und nach dem Fenster gehend, um dasselbe zu schließen. Dann ging er, ohne recht zu wissen, was er that, an die Kommode heran und entzündete, dem herrschenden Volksbrauche gemäß, die auf dieser stehende geweihte sogenannte Wetterkerze, welche durch ihr Brennen das Haus vor Wetterschaden und Brand behüten soll und dem Schutzpatron Florianus geweiht ist.

Dann kehrte Lindner zu seiner ängstlich harrenden Frau zurück. „Pah," brummte er, es vermeidend, sie während des Sprechens anzusehen. „Ich hab' mir auch schon manchen Wind um die Nase wehen lassen müssen und bin bei Wetter und Sturm durch den Wald gestiegen, während Du und Dein Junge behaglich im warmen Bett gelegen seid und habt Euch bis über die Ohren unter die Bettdecke verkrochen . . . und noch eins, Mutter," setzte er in fast scheuem Tone hinzu, als eben wieder ein neuer, furchtbarer Donnerschlag das Haus in seinen Grundfesten erzittern machte, und Frau Marthe angstvoll zusammenzuckte. „Unser Herrgott hat mehr zu thun, als auf ein dummes, zornmüthiges Menschengeschwätz zu hören . . . und darum . . . von wegen dem . . ." Er fand keinen Ausweg aus dem einmal begonnenen Satze. „Kreuzwetter . . . laß' mir meine Ruhe," brummte er. „Karl soll pariren, verstehst? . . . Steck's ihm morgen früh — und wenn er mir verspricht, daß er es in Zukunft anders halten will, nachher . . . ach was . . . es geht auf zehn Uhr, ich bin müde . . . komm' mit zur Ruhe, Alte . . ."

Ein neuer, flammender Blitzesschein drang grell blendend ins Zimmer hinein und verdunkelte sekundenlang das freundliche Licht der Lampe. Zugleich knatterte unheilvoll der Donner mit furchtbarem Getöse.

Frau Marthe mußte sich setzen. „Ich kann nicht . . ." murmelte sie schwach. „Es kann auch Dein Ernst nicht sein . . . wie kannst Du nach solch einem Auftritt schlafen gehen wollen . . ."

Der Förster hatte sich inzwischen seines Rockes entledigt, hatte die Thür zur Schlafkammer geöffnet und machte sich nun daran, die Fensterladen in dieser zu verriegeln.

Frau Marthe erhob sich wieder und schritt bis an die Thür. „Ich bitt' Dich . . . er ist doch sonst immer Dein Herzblatt gewesen . . . ich kann nicht schlafen, Vater . . . komm, bleib' mit mir auf . . ."

Nun folgte bereits Blitz auf Blitz in schier unerschöpflicher, kaum mehr zu unterscheidender Folge; dazwischen dröhnte der Donner mit wuchtigem, weithin dröhnendem Krachen.

Der Förster kam in die Stube zurück und hielt, noch ganz geblendet von dem schwefligen, grellenden Blitzesschein, die Hand schirmend vor die Augen. „Das ist freilich ein heilloses Unwetter," brummte er. „Da möcht' man keinen Hund vor die Thür jagen . . ."

Frau Marthe faßte jammernd seine Hand. „Und unser Bub' ist eben draußen im Wald," stöhnte sie wieder auf.

Lindner sank mit unruhiger, verstörter Miene auf einen Sessel nieder und litt es willig, daß seine Frau sich ganz dicht an ihn herandrängte und den Arm um seinen Nacken schlang. „Karl hätte mich nicht ärgern dürfen . . . meine Ehre ist mein Heiligthum . . . und der Lierbauer hat sie gekränkt," brummte er, mehr zu sich selbst als zu seiner Lebensgefährtin gewendet. „Wer's nicht mit mir hält, der hat's nun einmal bei mir verschüttet."

„Aber so nimm doch nur Vernunft an, Vater," redete Frau Marthe auf ihn ein, deren geschärftem Ohre keines seiner Worte entgangen war, und die nun wohl wußte, daß Selbstvorwürfe in der Brust ihres Mannes mächtig an der Arbeit waren. „Bärbel ist doch nicht Dein Schwager, sie ist Deiner Schwester selig eigen Fleisch und Blut, wie kannst Du unserm Karl fluchen, weil er Dein Schwesterkind lieb hat? . . . Die Arme hat ohnehin nur schlimme Tage auf ihres Vaters Hof," setzte sie mit einem tiefen Seufzer hinzu, gleich darauf, durch neuen grellen Blitzesschein erschreckt, bang zusammenzuckend.

„Damit laß mich aus," brummte der Förster, sobald der brüllende Donner es ihm gestattete, sich wieder verständlich zu machen. „Da bleib' ich bei meiner Meinung . . ."

Frau Marthe schlang den Arm nur noch liebkosender um seinen Nacken. „Welch' gräßliche Nacht, Vater," stammelte sie. „Eben muß es ganz in unsere Nähe eingeschlagen haben. . . ."

(Fortsetzung folgt.)





## Stadtverordneten-Versammlung.

**Am Donnerstag, den 17. d. M., keine Sitzung.**

Stettin, den 12. November 1892.

**Dr. Scharlau.**

Stettin, den 2. November 1892.

## Bekanntmachung.

Nach § 16 der Verordnung der Königlichen Regierung vom 1. Juli 1858 dürfen am Vorabende des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages, sowie an diesem Tage selbst, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten **nicht** stattfinden.

Konzerte ernsten Inhalts können nur dann gestattet werden, wenn rechtzeitig ein Programm der vorzutragenden Musikstücke der unterzeichneten Polizei-Direktion eingereicht und von derselben genehmigt wird. In den Theatern dürfen nur der Feier des Tages angemessene Stücke aufgeführt werden.

Vorstehende Bestimmungen werden dem betheiligten Publikum mit Rücksicht auf den auf den 20. d. Mts. fallenden Todtensonntag mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen derselben, gleichviel ob die Lustbarkeiten öffentlich sind oder von Vereinen u. s. w. veranstaltet werden, unnachsichtlich geahndet werden sollen.

Königliche Polizei-Direktion.
**Thon.**

Stettin, den 8. November 1892.

## Bekanntmachung,

betreffend die schifffahrttreibenden Militärpflichtigen.

Alle sich hierselbst aufhaltende **See- und Flußschifffahrt** treibende Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche bis zum Schlusse des Jahres 1872 geboren sind und eine **endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß Seitens einer Ober-Ersatz-Kommission noch nicht erhalten haben,** werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Geburtsscheine, Militär- und Schiffspapiere

**am Sonnabend, den 19. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr,**

im Polizei-Direktions-Gebäude, große Wollweberstraße 60—61, 2 Tr., in der 1. Abtheilung zu melden.

Es haben sich zu melden:

a) Seeleute von Beruf, d. h. Leute, welche mindestens ein Jahr auf deutschen See-, Küsten- oder Haff-Fahrzeugen gefahren sind;
b) See-, Küsten- und Haff-Fischer, welche die Fischerei mindestens ein Jahr **gewerbsmäßig** betrieben haben;
c) Schiffszimmerleute, welche zur See gefahren sind;
d) Maschinisten, Maschinisten-Gehülfen und Heizer von See- und Flußdampfern;
e) Seeleute, welche als solche auf deutschen oder außerdeutschen Fahrzeugen mindestens 12 Wochen gefahren sind;
f) See-, Küsten- und Haff-Fischer, welche die Fischerei zwar weniger als ein Jahr, aber **gewerbsmäßig** betreiben;
g) Mannschaften, welche die Fluß- und Stromschifffahrt betreiben, **sofern sie mit Ausstand bis zum Schlusse des Jahres 1892 versehen sind.**

Königliche Polizei-Direktion.
**Thon.**

Stettin, den 11. November 1892.

## Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Belastungsproben wird die Eisenbahn-Drehbrücke über die Oder am 15. und 16. d. Mts. in der Zeit von 7 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags für den Schiffsverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.:
Freiherr **v. Hüllessem.**

Stettin, den 12. November 1892.

## Bekanntmachung.

Behufs Pflasterung und Regulirung der Straße östlich vom Schlachthofe, vom Dunzig bis zum Möllendamm, wird dieselbe vom Montag, den 14. d. M. ab bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.:
Freiherr **v. Hüllessem.**

## Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Mindestfordernden für die Ausführung der winterlichen Reinigung der Bürgersteige vor den reichsfiskalischen Grundstücken findet Termin **Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäftszimmer statt. Daselbst können vorher die Bedingungen eingesehen werden.

Stettin, den 9. November 1892.

**Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.**

Stettin, den 5. November 1892.

## Bekanntmachung.

Die zum Neubau der höheren Töchterschule hierselbst erforderlichen Arbeiten sollen in folgenden Loosen:

1. Klempnerarbeiten,
2. Dachdeckerarbeiten,
3. Dachdeckung in deutschem und englischem Schiefer einschließlich Materiallieferung, und
4. Ausführung eines Holzcementdaches

einzeln oder zusammen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **Montag, den 21. November 1892, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen im Bau-Büreau im Rathhause, Zimmer 38, einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Allgemeine und besondere Bedingungen, sowie Angebotsformulare sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 1 M. 50 Pf. in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages (nur in 10-Pf.-Postmarken) von dort zu beziehen.

Zeichnungen sind im Bau-Büreau der erwähnten Schule, Bellevuestraße Nr. 63, H. p. l., hierselbst einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

## Bekanntmachung.

Vom Montag, den 14. November ab, befindet sich das Büreau der Gas- und Wasserleitungs-Deputation im neuen Rathhause, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 46 und 47.

Nach Schluß der Büreaux wolle man sich in dringenden Fällen

in Gas-Angelegenheiten an den Inspektor Sprüssel, Mönchenstraße 34, 2 Treppen,
in Wasserleitungs-Angelegenheiten an den Röhrenmeister, Feldwebel Calließ im Feuerwehrgebäude,

wenden.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 11. November 1892.

## Verkauf von alten Bollwerkspfählen und Pfahlabschnitten.

Auf dem ehemaligen Lindner u. Daenell'schen Holzhof an der Fürstenstraße sollen am Montag, den 14. November d. Js., Nachmittags 3 Uhr

**21 Kaveln alte Bollwerks- und Ankerpfähle,**
**4 Kaveln alte Pfahlabschnitte**

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

## Brennholzverkauf.

**Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** im **Neumann**'schen Gasthof zu **Falkenwalde** sollen:

circa 400 m Kiefer-Kloben,
„ 200 m „ -Knüppel,
„ 150 m „ -Reis I,
„ 1200 m „ und Buchen-Stubben,

aus dem Günnitzer Forstrevier unter den bekannten Bedingungen verkauft werden.

**Der Förster.**
**G. Christoph.**

## Stadtverordneten-Wahl. Grabow a. O.

Die Kommunal-Wähler der **ersten** und **zweiten** Abtheilung werden hiermit zur Vorwahl im „Oderschlößchen", Breitestraße 20, am **Dienstag,** den **15. November, Abends 8 Uhr** eingeladen.

**Das Wahl-Komitee.**

Die von meinem verstorbenen Vater Herrn Thierarzt **A. Poeppel** ausgeübte Praxis hat am heutigen Tage Herr Thierarzt **Weigel** aus **Pölitz** übernommen.

***E. Poeppel,***
cand. med. veter.

Ich habe mich in Stettin als prakt. Thierarzt niedergelassen und wohne im Hause des verstorbenen Thierarztes Herrn **A. Poeppel,** Mönchenstr. 7.

***Weigel,***
prakt. Thierarzt.



## III. Abtheilung 1. Wahlbezirk.

Unsere Kandidaten für die nächsten Stadtverordnetenwahlen sind:

**Der Stadtverordnete Rentier Jul. Petermann,**
**der Restaurateur Carl Krause.**

Im Interesse eines **einheitlichen** Vorgehens bitten wir alle zur Wahl berechtigten Bewohner des 1. Wahlbezirkes, **eine Zersplitterung der Stimmen zu vermeiden** und nur obigen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.

**Die Wahlkommission des 1. Bezirks.**

**Becken. Ahrenberg. Knop. Lau. Fröbel. H. Krause. W. Petermann. P. Müller. Spörke. Moegebauer. Treptow. E. Ludwig. Biermordt. Quandt. Kant. Nemitz. Schuhmann. A. Schütz. Neumuth. Ganschow. Hahn. O. Schmidt. Korth. Schröder. Hesswer. P. Wichmann. Bohlmann. Zickert. Hütte. Holz. Pieritz. Petersdorf. Wagner. Lüdtke. Gansch. H. Struck. O. Struck. J. Fietzke. Fietzke. Lehmann. Gertholz. Brüsch. G. Quandt. Meier. Krulcke. Teutschbein. Köhnke. J. Kruse. Braasch. Knedel. R. Kummer. A. Hart. Willasch. Holldorf. Beutel. Teschendorf. Maass. Scheymann. Beu. Bethke. A. Schultz. C. Lange. A. Schauer. Köhnemann. Wedel. Bartz. Seick. G. Lange. Frentzel. Birkholz. Dettloff. Dellerey. Koch. Filter. Witt. Herder. Behrens. Böhnke. Dittmer. A. Lange. A. Ludwig. Flieck. Köhn. Binte.**

## Stadtverordnetenwahl.
### III. Abtheilung. 3. Wahlbezirk.

Unsere Kandidaten für die nächsten Stadtverordnetenwahlen sind:

1. Herr Brauereibesitzer **R. Meyer** in Torney,
2. Herr Oberlehrer **Dr. Rühl,**
3. Herr Malermeister **A. Klein.**

Die beiden Ersten haben in langjähriger Thätigkeit als Stadtverordnete sich das Vertrauen der Bürgerschaft in höchstem Maße schon verdient, der Letzte ist durch sein reges Interesse für öffentliche Angelegenheiten vortheilhaft bekannt.

Im Interesse eines **einheitlichen** Vorgehens bitten wir alle zur Wahl berechtigten Bewohner des 3. Wahlbezirkes, eine **Zersplitterung der Stimmen** zu vermeiden und nur **obigen** drei Kandidaten bei der Wahl ihre Stimme zu geben.

**Die Wahlkommissionen der Bezirks-Vereine „Vor dem Berliner Thor" und „Westend-Torney".**

## Stadtverordnetenwahl.
### III. Abtheilung. 6. Wahlbezirk.
(Königsthor-Grünhof.)

Die Kandidaten des **Bezirksvereins „Königsthor-Grünhof"** und der **unabhängigen Bürgerschaft** sind

Rentier und Hausbesitzer **F. A. Otto,**
Kronprinzenstraße 17, I.,
Lehrer und Hausbesitzer **K. Supply,**
Friedrichstraße 1.

Die Wahl findet **am Dienstag, den 15. November,** in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, im Schulhause Bugenhagenstraße 9 (Eing. Kronenhofstraße) statt.

**Das Wahlkomitee.**









## Ortskrankenkassen

**1, 2, 3, 7, 8, 11, 12 u. 21.**

Wir ersuchen um Zahlung der rückständigen Beiträge.

**Ist Jesus von Nazareth**
wirklich Gottes Sohn, der Welt Heiland und der Welt Richter?

**Oeffentlicher Vortrag**

Sonntag, Abends 6¼ Uhr, Artilleriestr. 2.
Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

**Bredow, Karlstraße 3.**
Sonntag Abend 6 Uhr:

**Oeffentlicher Vortrag**

über: „Die Bewahrung der Kinder Gottes vor den kommenden Gerichten".
Eintritt frei für Jedermann.

## Orts-Krankenkasse VII.

Montag, den 14. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Restaurant **Hoppe,** Breitestr. 7:

**General-Versammlung.**

## Deutsche Kolonialgesellschaft,
Abtheilung Stettin.

Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Gesellschaftshauses **„Kaiseradler",** Mönchenstraße 14:

**Herrenabend.**

1. Mittheilungen aus einem Briefe des Herrn **Reintrock** über sein Unternehmen in Ostafrika.
2. **Die deutsch-evangelische Mission in unsern Schutzgebieten.**

Eintritt frei. **Gäste willkommen.**

Der Vorstand.

Stettin, den 12. November 1892.

Zu der oben angezeigten Versammlung werden im Einvernehmen mit dem Vorstande der Deutschen Kolonialgesellschaft auch die Mitglieder des

**Evangelischen Bundes**

hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorsitzende des Zweigvereins E. B.
**Dr. Weicker.**

## Evangelischer Arbeiter-Verein.

**Sonntag, den 13. d. Mts.,** Nachm. 5 Uhr, im Saale **„Elysium"**, Grenzstr. 8, Versammlung mit Familie.

1. Vortrag des Herrn Pastor **Meinhof: Die 150jährige Jubelfeier der Evangelischen in Schlesien.**
2. Mittheilungen des Herrn Vikar **Melhorn: Seine Erlebnisse als freiwilliger Krankenpfleger während der Cholerazeit in Hamburg.** Durch Mitglieder Eingeführte sind willkommen.

**Der Vorstand.**

## Bezirks-Verein „Vor d. Berliner Thor".

Sitzung am Montag, d. 14. d. M., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Falkenwalderstr. 129.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn **Dr. Köhler: „Chemie der Nahrungsmittel".**
2. Bericht über die Stadtverordnetenwahl.
3. Wahl der Kassenrevisoren.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Gäste sind willkommen.

**Der Vorstand.**

## Stettiner Handwerker-Verein.

Morgen Abend 8½ Uhr im Vereinslokal, gr. Ritterstraße Nr. 7:

**General-Versammlung**
und Fragekasten-Eröffnung.

1. Rechnungslegung. 2. Wahl einer Kommission von 10 Mitgliedern für die Vorarbeiten zum 50. Stiftungsfest. 3. Beschlußfassung über ein größeres Wintervergnügen. 4. Verschiedene Mittheilungen.

Der Vorstand.

## Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Am Sonntag, den 13. d. Mts., 6 Uhr Abends, findet im **Reichsgarten** ein **Kränzchen** statt. Einführungen gestattet.

**Der Vorstand.**

Für die Frau des Photographen **E.** gingen noch ein: Katerbau-Mühlenbeck 1 ℳ, Z. Z. 5 ℳ, Unbek. Loepersdorf 3 ℳ. Indem wir hiermit die Sammlung schließen, sagen allen gütigen Gebern unsern verbindlichsten Dank.
Die Expedition.

Für den Schuhmacher **Steinbrink** noch nachträglich eingegangen: Schneider 3,25 ℳ, L. L. 1 ℳ.
Die Expedition.

## Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Frau Wittwe Krüger, geb. Püngel,**

heute früh 7 Uhr zu sich zu rufen in die Ewigkeit.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies allen Freunden und Bekannten an
**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Züllchow, Schloßstr. 13, aus statt.

## Termine vom 14. bis 19. November.

### In Subhastationssachen.

16. November. A.-G. Labes. Das der verstorb. Fleischer Basan geb. Binz geh., in Labes belegene Grundstück.

17. November. A.-G. Treptow a. R. Das dem Schneider Jul. Hornung geh., in Gumtow belegene Grundstück.

### In Konkurssachen.

14. November. A.-G. Lauenburg. Erster Termin: Handlung Gust. Heinacke Nachf., Inhaber: Erben des Kaufm. Paul v. Schren und Kaufm. Adolf Hasse, daselbst. — A.-G. Anklam. Prüf.-Termin: Bauerhofsbesitzer W. Thormann zu Schmuggerow und Ehefrau Karoline geb. Wohlatz.

15. November. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin Kaufm. Joh. Brauer, hierselbst. — A.-G. Stettin.: Erster Termin: Kaufm. Bernh. Balzer, Inhaber der Kohlenhandlung, in Firma Balzer & Liebich, hierselbst. — A.-G. Treptow a. T. Prüf.-Termin: Nachlaß des zu Neinberg verstorb. Tischler Joachim Wolff.

16. November. A.-G. Bütow. Prüfungs-Termin: Kaufm. Aug. Nutz, daselbst. — A.-G. Gollnow. Prüf.-Termin: Cigarrenhändler A. Kauffmann, daselbst. — A.-G. Gartz a. O. Schluß-Termin: Nachlaß des Bäckermeister Jul. Krähnke, daselbst. — A.-G. Belgard. Gläub.-Vers.: Kaufm. Wm. Ladenthin, daselbst.

17. November. A.-G. Pollnow. Prüf.-Termin: Kaufm. H. Schumacher, daselbst.

18. November. A.-G. Stettin. Erster Termin: H. Hartwig Söhne. Inhaber: Johanna Hartwig geb. Lewin, hierselbst. — A.-G. Cammin. Vergl.-Termin: Mühlenbesitzer Louis Beutel, daselbst. — A.-G. Gartz a. O. Schluß-Termin: Ackerbürger Wm. Porth, das.

## Atelier u. Lehr-Institut
für
**Damenkleider-Konfektion**
**Frau Ottilie Brückner,**
**Stettin, Beringerstr. 73, II.**

Gründlich praktische Ausbildung in allen Fächern der hochf. Damenschneiderei bis zur Selbstständigkeit. Lehrkurse 1, 2 und 3 Monate. Honorar mäßig. Für Auswärtige freundl. Pension im Hause.
Näheres schriftlich oder mündlich.

**Pensionat u. Haushalt.-Schule,** Viktoriaplatz 5, für Damen u. Töchter geb. Stände. Freundl. Aufn., gute Verpfl., gr. Erl. d. Küche, Haush u. gef. Form. Pr. mäß.

## Orts-Krankenkasse
**Grabow a. O.**

Zur Wahl von
**2 Vertretern der Arbeitgeber zur General-Versammlung**
findet am Montag, den 14. d. M., Abends 8½ Uhr in der **Grabower Brauerei,** Gießereistraße,
**eine Wahlversammlung**
statt, zu der alle Herren Arbeitgeber hiermit eingeladen werden.
**Der Vorstand. Carl Renner.**

## Orts-Krankenkasse
**Grabow a. O.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt Langestraße 94, Hof 1 Tr.
**Carl Renner,** Vorsitzender.

## Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den 17. Novbr., Abends pünktlich 7¼ Uhr, im großen Saale des **Konzerthauses:**
**Krösus**
von **C. Ad. Lorenz.**
Solisten: Frl. **Oberbeck,** Frl. **Schacht,** Herr **Hildach,** Herr **Rolle** aus Berlin und ein geschätztes Mitglied des Musikvereins.
Orchester: **Die Kapelle des Königs-Regiments.**
Einlaßkarten 3, 2, u. 1,50 ℳ bei Herrn **Simon.**
**Der Vorstand.**




## Patriotischer Landwehr-Verein.

Heute Sonntag, Abends 7½ Uhr: **Vorstands-Versamml.** im Restaur. **„Zur kl. Oper“,** Bismarckstr. 10. Kameraden nebst Familie ebenfalls willkommen. Der Vorstand.

**Verein ehemaliger Grenadiere,**
Heute, Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr:
**Monatsversammlung**
bei Herrn **Hoppe,** Breitestr. 7. Von 4—5 Uhr Einziehung der Beiträge. 5 Uhr: Eröffnung d. Vers.
NB. Neue Mitglieder werden aufgenommen. **Der Vorstand.**

## Verein ehemaliger 34er.

**34.** Sonntag, den 13. November, **Abends 7 Uhr,** bei Herrn **Hoppe,** Breitestraße 7: **Versammlung.** Nachdem **Vortrag** des Herrn Gymnasiallehrer **Dr. Iffland.**
Um vollzähliges Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**

## Tapezierer- u. Decorateur-Innung.

Dienstag, den 22. Nov., Abends 7 Uhr, **„Kaiseradler“:**
**außerord. Generalversammlung.**
**Tagesordnung:**
Abänderung, resp. Ergänzung des § 2 der Innungs-Statuten. Berathung und Annahme der Neben-Statuten für die Innungs-, Kranken- u. Sterbekasse.
**Der Vorstand.**

## Ev. Traktatverein.

Dem Gesangchor des Vereins zur Nachricht, daß die Uebungsstunden in dieser Woche am Dienstag abgehalten werden. Der Theeabend findet, so Gott will, am 27. d. M., Abends 6 Uhr, im Saale am Westendsee statt.

## Ortsverein der Tischler
**Stettin-Bredow.**

Heute Nachmittag 4 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal, Grabow, Breitestr. 17a. Um zahlreichen Besuch bittet
**Der Vorstand.**

---

**Schon nächsten Donnerstag findet in Wesel statt die Ziehung der**

# Grossen Geld-Lotterie,

wozu noch Ganze Originalloose zu **3,50 Mk.,** Halbe zu **1,75 Mk.** zu haben sind bei

**Rob. Th. Schröder,**
**Bankgeschäft, Stettin, Schulzenstr. 32.**
Auswärtige wollen sich gefl. an
**Rob. Th. Schröder, Lübeck**
wenden, den Betrag durch Postanweisung einsenden unter Beifügung von 30 Pfg. mehr für Gewinnliste und Porto, oder aber gegen Postnachnahme bestellen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | à | 90000 | = | 90000 M. |
| 1 | à | 40000 | = | 40000 „ |
| 1 | à | 10000 | = | 10000 „ |
| 1 | à | 7300 | = | 7300 „ |
| 2 | à | 5000 | = | 10000 „ |
| 4 | à | 3000 | = | 12000 „ |
| 8 | à | 2000 | = | 16000 „ |
| 10 | à | 1000 | = | 10000 „ |
| 20 | à | 500 | = | 10000 „ |
| 40 | à | 300 | = | 12000 „ |
| 300 | à | 100 | = | 30000 „ |
| 500 | à | 50 | = | 25000 „ |
| 1000 | à | 40 | = | 40000 „ |
| 1000 | à | 30 | = | 30000 „ |
| 2888 Gewinne | | | | 342300 M. |

**Baar Geld ohne Abzug!**

---

**VI. Weseler**
# Geld-Lotterie
Grosse
**Gewinn-Ziehung am 17. November 1892.**

Ausschliesslich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3 Mark mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt

**Carl Heintze,**
**Berlin W., Unter den Linden 3,**
und
**Rob. Th. Schröder,**
**Stettin und Lübeck.**

Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Versand der Loose auch unter Nachnahme.

**Gewinne:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | zu | 90000 | = | 90000 M. |
| 1 | „ | 40000 | = | 40000 „ |
| 1 | „ | 10000 | = | 10000 „ |
| 1 | „ | 7300 | = | 7300 „ |
| 2 | „ | 5000 | = | 10000 „ |
| 4 | „ | 3000 | = | 12000 „ |
| 8 | „ | 2000 | = | 16000 „ |
| 10 | „ | 1000 | = | 10000 „ |
| 20 | „ | 500 | = | 10000 „ |
| 40 | „ | 300 | = | 12000 „ |
| 300 | „ | 100 | = | 30000 „ |
| 500 | „ | 50 | = | 25000 „ |
| 1000 | „ | 40 | = | 40000 „ |
| 1000 | „ | 30 | = | 30000 „ |
| 2888 Gewinne | | | = | 342300 M. |

---

Genehmigt durch Ministerial-Erlass vom 26. August 1892.

# Grosse Lotterie
**der Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen in Berlin.**
Unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.
**Ziehung am 15. Dezember 1892.**
Zur Verloosung gelangen:
**4343 Gewinne im Betrage von 332,100 Mark.**
**Hauptgew.: Complette Wohnungs-Einrichtungen 30,000, 15,000, 10,000 etc. M. W.**
**Loose à 1 Mark,**
**Porto und Gewinnliste 20 Pfg.,** empfiehlt und versendet
**Rheinisch Westfälische Bank, Berlin W.,** Unter den Linden 19.
**Wiederverkäufern gewähren entspr. Rabatt.**

**Loose sind in der Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10, zu haben.**

---



# Gesangbücher
**zu allerbilligsten Fabrikpreisen**

**Vollhagen** in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

**Porst** in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

**Militärgesangbücher**
in Calico und Lederbänden
**Spruchbücher** in reicher Auswahl.
**Bibeln** in großer Auswahl.

**Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.**

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

**R. Grassmann,**
**Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.**

---

## Krankenkasse der Klempner-Innung
zu **Stettin.**
**Außerordentliche General-Versammlung**
**am Mittwoch, den 16. November, Abends 8 Uhr,** im Restaurant **„zum Stern“,** Wilhelmstr. 20.
**Tagesordnung:**
Berathung des neuen Kassenstatuts (Gesetz vom 10. April 1892),
wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.
Der Vorstand.

## Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 13. d. Mts., Abends 6½ Uhr, im Saale der **„Bürgerlichen Ressource“,** Eingang Gartenstraße:
**Theater.**
Nachdem: **„Tanz“.**
Karten für einzuführende Gäste sind vorher bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstr. 4—5, zu haben.

## Stettin-Gotzlow.

Vom Montag, den 14. November cr. ab:
Letzte Tour **von Stettin** 5½ Uhr Abends.
**von Gotzlow** 5½ „
**C. Feuerloh. J. F. Braeunlich.**



## Stettin - Bergland - Lübzin.

Vom Donnerstag, den 10. November cr. ab, bis auf Weiteres fährt das Dampfschiff **„Nordsee“** an den Wochenmarkttagen: (Mittwochs u. Sonnabends)
**von Lübzin 4 Uhr Morgens,**
**„ Bergland 4½ „ „**
an anderen Wochentagen:
**von Lübzin 7½ Uhr Morgens,**
**„ Bergland 8 „ „**
**von Stettin täglich** (Sonntags ausgenommen) **2½ Uhr Nachmittags.**
**J. F. Braeunlich.**

## Stettiner Gesellschaftsbund.

Montag, den 21. November cr., Abends von 8 Uhr ab, im **Reichsgarten:**
**VIII. Stiftungsfest.**
(Prolog, Festrede 2c.)
Freunde und Bekannte können theilnehmen. Besondere Einladungen ergehen nicht. Vereinszeichen sind anzulegen.
**Der Vorstand.**

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen.“
(Rückert.)

**Das geläufige Sprechen**

Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefen n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ.
**Langenscheidt'**sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

# Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

**Jährlich:**
**24 Nummern** mit 2000 Abbildungen,
**14 Schnittmuster-Beilagen** mit 250 Muster-Vorzeichnungen, 12 **große farbige Modenbilder** mit 80—90 Figuren.

**Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.**

**Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition.**
**Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.**
**Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.**

---

Meine Broschüre über
**Asthma**
und
**dessen Bekämpfung**
(durch 20jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.
**A. Klein, Herford,**
Höckerstr. 291.

## Otto Weile,
**Uhrmacher,**
Langebrückstraße Nr. 4,
Bollwerk-Ecke
empfiehlt
**unter 3jähriger Garantie**

| | |
|---|---|
| gut abgezogene und genau regulirte Cylinder-Uhre von | 9 bis 25 ℳ |
| Remontoir-Uhren von | 10 bis 50 ℳ |
| goldene Damen-Rmtr. von | 25 bis 200 ℳ |
| goldene Herren-Rmtr. von | 40 bis 600 ℳ |

**Größtes Uhrketten-Lager**
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
**Panzer-Uhrketten,**
nur von mir echt zu beziehen, jede Kette ist mit meinem Stempel versehen, von echtem Golde nicht zu unterscheiden, 5 Jahre schriftliche Garantie




**Herren-Ketten** Stück 4 ℳ,
**Damen-Ketten** mit eleganter Quaste Stück 5 ℳ.

## Cigarren.

Vorzügl. Qualität! 50 % Ersparniß!
20, 25, 28, 30, 32, 35, 36, 38, 40—75 M. p. Mille.
**Cigaretten,** 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 25 „ „
**„Havanillos“,** hochfein 500 Stück nur 10 M. fr.
**Universal-Cigarren,** 500 „ „ 6 „ „
**Kameruner Cigarren,** 500 „ „ 4,50 „ „
Versandt von 100 St. a 500 fr. gegen Nachnahme.
**Cigarrenfabr. R. Tresp. Braunsberg O./Pr.**

## Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.
**C. Sarnow, Grabow, Frankenstr. 8, 2 Tr.**

**Rappwallach,** ohne Abzeichen, von guter Abstammung, 4½ Jahr alt, 2", etwas gedrungener schöner Bau, flott, ein- und zweispännig gefahren, ist, da überzählig, billig zu verkaufen.
**Dr. Stelter,**
Greifenberg i. Pomm.

## Emil Salge,



obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Punsch Extract Fl. von 1,30 an,
Glühwein-Extract Fl. von 1,30 an,
echt Nichtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00,
echt Aquavit, Originalfl. 1,00.



Neu eröffnet! Neu eröffnet!
**Nur Obere Breitestr. 69**
findet man die
**größte u. reichhaltigste Auswahl**
nur solider, gediegener
**Uhren,**
gut abgezogen und genau regulirt, zu den denkbar billigsten Preisen. Feinste Fabrikate.
**3 Jahre Garantie**
für jede bei mir gekaufte Uhr.
**Uhrketten**
in jedem Metall und in den neuesten, geschmackvollsten Mustern von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

**Nur neue tadellose Waare.**
**Erstes und grösstes Uhren- und Uhrketten-Special-Geschäft**
**Ludolf Schöne, Uhrmacher,**
**Obere Breitestraße 69.**

**Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
**Courier,** Berlin-Westend 2.

Von einer gut eingeführten deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden bei hoher Provision **Agenten und Acquisiteure** für **Stettin** und die **Provinz** gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. C. 1** an der Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Beamten-Familie in Stettin, welche sehr kinderlieb, wünscht einige kleine Mädchen in Pension zu nehmen. Treue mütterliche Pflege, gewissenhafte Erziehung, strenge Ueberwachung der Schularbeiten wird zugesichert. Gutes Pianino steht zur Verfügung. Pensionsansprüche mäßig. Näheres im Büreau der Stett. Hausfrauen Wilhelmstr. Nr. 23, p.

---

## Möbel-Magazin
**R. Steinberg,** Rosengarten 17
empfiehlt sein **gut sortirtes Lager** von **nur reell gearbeiteten Möbeln** in **nußb., mahagoni,** sowie **Spiegel in allen Größen und Polsterwaaren** zu ganzen Aussteuern und **einzelne Stücke** zu außergewöhnlich **billigen Preisen,** wie es **keine Konkurrenz im Stande ist.**
**R. Steinberg,** 17 Rosengarten 17, I. (oberh. zw. d. Schulh.)

## Großer Verdienst.

Händler und Hausirer gesucht für ganz neuen durchaus soliden, überall sofort verkäuflichen Haushaltartikel. 30 % Rabatt. **L. H. Starke,** Leipzig, Steinstr. 85.

## Wasch- und Plätt-Anstalt
von
**E. Wolff,** gr. **Wollweberstr. 62.**
Sauberste Behandlung sämmtlicher
**Roll- und Plättwäsche,**
unter Ausschluß schädlicher Substanzen.
**◀ Gardinen-Appretur. ▶**
**Eleganteste Ausführung von Damen-Kleidern, Röcken, Herren-Westen 2c.**
**E. Wolff.**

## Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links.

## Hypotheken-Kapital

auf 1. Hypothek in ausgiebiger Höhe bei billigstem Zins auf fertige Grundstücke auszuleihen. Anmeldungen (möglichst mit Prüfungspapieren) von Selbstnehmern zu richten an die
Deutsche Kredit-Anstalt Berlin, Behrestraße 15.

## Centralhallen.

Heute, Sonntag. Anfang 7 Uhr.
Großartigstes Programm der Saison.
Stürmischer Beifall des Luftpotpourri
**4 Geschwister Bayer.**
Die berühmtesten lebenden Bilder
**der Martini-Truppe.**
Vorzüglichste Kunstradfahrer-Familie **Derrington** mit den 2 kleinsten Velocipedistinnen der Welt, sowie Auftreten sämmtlicher Spezialitäten. 4½ Uhr sowie nach der Vorstellung:
**Großes Freikonzert im Tunnel.**
Montag: Große Spezialitätenvorstellung. Anfang 8 Uhr. Für die Sonntagsvorstellung sind Billets zum Sperrsitz im Zigarrengeschäft von **E. Kobow,** Breitestraße, zu haben. Tageskasse im Zirkus geöffnet von 12—2 Uhr Mittags.

**Thalia-Theater.**
**! Riesen-Programm !** Sensationeller Erfolg des gesammten neu engagirten Spezialitäten-Ensembles. U. A.: Miss Josepha u. Mstr. Eberhardy, Luftgymnastik ohne Konkurrenz. Edelka Gerbes, großartige Verwandlungstänzerin, 14malige Verwandlung ohne Tanzunterbrechung. Mstr. Roseberry, einzig dastehende Kunstproduktionen an silbernen Ketten. Fanny Meinhardt, Pepi Margot, Lolla Morro, Gerda Lind, Kati Margot, Lilly Morro, Erna von Scharfeneck 2c. 2c. 2c. Das abwechselungsreichste, interessanteste u. amüsanteste Programm! Billets à 40 u. 60 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Heute Sonntag Mittag von 12—2 Uhr: Gr. Extra-Matinée. Abends 6 Uhr: Gala-Monstre-Vorstellung und Konzert. Nach der Vorstellung: **Vereins Tanz-Kränzchen** im festlich beleuchteten Theatersaal: Vorzügliche Ballmusik. Montag: **Extra-Elite-Künstler-Vorstellung,** nach derselben: **Extra-Kränzchen.**
Näheres die Plakate an den Säulen.

## Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 13. November 92, Nachmittags 3½ Uhr:
**Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.**
(Parquet 50 Pf.)
**Sodoms Ende.**
Trauerspiel in 5 Akten v. Hermann Sudermann.
Von 4—6½ Uhr:
**Extra-Konzert im Saal**
(während der Vorstellung), Entree 20 Pfg.
Inhaber von Theaterbillets zahlen kein Konzert-Entree.
Abends 7½ Uhr: (nicht 7 Uhr),
**mit gänzlich neuer Ausstattung:**
**Der Mikado.**
Operette in 2 Akten v. Sullivan.
Montag, den 14. November:
**Der Mikado.**

## Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr:
(Zu kleinen Preisen.)
**Des Meeres und der Liebe Wellen**
oder:
**Hero und Leander.**
Abends 7 Uhr:
**Margarethe (Faust).**
Montag:
**Erstes Gastspiel des Fräulein Thessa Klinkhammer:**
**Ein Tropfen Gift.**
Dienstag:
**Indra.**